№ 107. Mittwoch, den 9. Mai 1900 27. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Bezugspreis für Thorn bei Abholung in der Geschäftsstelle, Brückenstraße 34, in den Ausgabestellen und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6gesp. Kleinzeile oder deren Raum 10 Pf., an bevorzugt. Stelle (unter dem Strich) die Zeile 30 Pf. **Anzeigen-Annahme:** in der Geschäftsstelle, Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachm. Auswärts: Sämmtl. Zeitungen u. Anzeigen-Annahme-Geschäfte.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe.
Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Anzeigen-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Zur Großjährigkeitsfeier des Kronprinzen Friedrich Wilhelm.

Bei dem Gala-Diner im Weißen Saale am Sonntag sprach nach Begrüßung der Gäste Kaiser Wilhelm das Folgende:

Es ist ein tiefbewegtes Vaterherz, welches in diesem Augenblick zu Euch spricht und, von innigstem Dank durchzogen, bittet, daß Ihr oder Euere Souveräne Meinen herzlichsten Dank entgegennehmen wollt dafür, daß Ihr alle hierher gekommen seid, um am heutigen Tage mit Uns dies Fest zu feiern.

Ew. Majestät Erscheinen und die Entsendung so vieler Vettern seitens der europäischen Souveräne haben aus einem einfachen Familienfeste einen welthistorischen Moment erster Größe geschaffen. Ich wagte nicht, diese Huldigungen als Mir geltend anzunehmen, aber Ich glaube daraus schließen zu dürfen, daß durch diese gemeinsame Feier mit Uns am heutigen Tage alle Staaten Europas anerkennen, daß das Deutsche Reich und Preußen vermöge der Politik, die Wir geführt haben, im Stande ist, mit Jedermann in gutem Frieden und in Freundschaft zu leben.

Ich möchte aber auch fernerhin darin den Ausdruck finden der gemeinsamen Bande, die alle Herrscherhäuser Europas umschlingen und die auf derselben Grundlage beruhen, auf der Unser Haus aufgebaut ist, auf der Tradition. Worin diese besteht, das ist heute schon in der Kirche gesagt worden. In eifriger, ernster Arbeit für Volk und Vaterland, im langsamen Aufbau, in gemeinsamem Ertragen von Freud und Leid zwischen Herrscher und Volk hat sich Unser Haus emporgearbeitet. Getragen durch das Bewußtsein der von Gott ihnen gestellten Aufgabe, haben Meine Vorfahren die Grundlagen gelegt. Dieses Bewußtsein einer von Gott gestellten Aufgabe erfüllt einen Jeden der Monarchen und Fürsten ebenso wie Uns.

Ich erhebe Mein Glas auf das Wohl der Majestäten, auf das Wohl der Souveräne, wie aller der teueren Vettern und Oheime, die heute anwesend sind, mit dem Wunsche, daß auch Ihnen in Ihrer Arbeit, einem Jeden an seinem Teil, die Genugthuung zu Teil werden möge, das Empfinden zu besitzen, daß Ihr Volk und Ihr Vaterland Ihnen Ihre Arbeit so dankt, wie Mir das Meine.

Ich trinke auf das Wohl der hier anwesenden und vertretenen Souveräne und Fürsten.

Hierauf antwortete Kaiser Franz Josef mit folgendem Trinkspruch:

Indem Ich Mein Glas auf das Wohl des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, Meines lieben Patenkindes erhebe, welcher heute die Schwelle der Großjährigkeit überschreitet, drängt es Mich zunächst, seinen Mir teueren Eltern zu diesem Freudentage die innigsten Glückwünsche auszusprechen. Möge das Walten der Elternliebe dem edlen Prinzen lange erhalten bleiben. Möge er die reichen Keime seiner jungen Kraft glücklich entwickeln und in ernster Arbeit, aber mit frischem Mut und Gottvertrauen sich heranbilden für den hohen und schweren Beruf, der seiner harrt. Ich bin hoch erfreut, ihn beim Eintritt in das öffentliche Leben hier begrüßen zu können, und sehe hierin ein glückliches Vorzeichen dafür, daß die Einigkeit und Treue der Vorfahren nachleben wird in den kommenden Geschlechtern. Gott segne und schütze den Kronprinzen.

Die Musik spielte die preußische Nationalhymne.

Aus Anlaß der Feier haben in allen Hauptstädten des Auslandes Festlichkeiten und wärmste Kundgebungen stattgefunden, welche beredtes Zeugnis davon ablegen, welcher Beliebtheit sich sowohl die deutsche Kaiserfamilie erfreut, wie auch von dem Ansehen, welches das Deutsche Reich überall genießt.

Vom Reichstage.

187. Sitzung vom 7. Mai, 1 Uhr.

Am Tische des Bundesrats: Staatsminister Dr. Graf von Posadowsky. Staatssekretär v. Podbielski.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten und teilt mit, daß der Kaiser den Glückwunsch des Reichstages aus Anlaß der Großjährigkeits-Erklärung des Kronprinzen huldvoll entgegengenommen und ihn beauftragt hat, seinen Kaiserlichen Dank dafür dem Reichstage auszusprechen.

Der Reichstag nahm zunächst in zweiter Beratung den Gesetzentwurf betr. Post-Dampfschiffsverbindungen mit Afrika mit einer von der Kommission vorgeschlagenen Resolution an, nach welcher mit den Unternehmern eine Vereinbarung getroffen werden soll, daß landwirtschaftliche Produkte, welche mit der deutschen Landwirtschaft konkurriren — ausgenommen Tabak, Bienenwachs, Häute, Felle und Wolle — von der Einfuhr durch subventionirte Dampfer nach deutschen, belgischen und holländischen Häfen auszuschließen sind und nach welcher ferner auf eine thunliche Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit bei Postdampfschiffen nach Afrika hingewirkt werde. Bei dem ersten Teile der Resolution hatte Staatssekretär Graf v. Posadowsky erklärt, die Verbündeten Regierungen hätten nicht die geringsten Bedenken dagegen.

Es folgt die Fortsetzung der 2. Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze.

Die Beratung wird fortgesetzt mit § 7b des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes. (Aufnahme in ein Invalidenhaus an Stelle der Rente.)

Zu § 7 b beantragten die Abgg. Albrecht (Soz.) und Gen., die Aufnahme in ein Invalidenhaus nur soweit an die Stelle der Rente treten zu lassen, als diese 300 M. nicht übersteigt.

Abg. Fischer-Sachsen (Soz.) begründet diesen Antrag.

Geh. Ober-Regierungsrat Caspar bittet, denselben abzulehnen. Die Fassung des § 7b stimme mit einer Vorschrift des Invalidengesetzes überein. Es liege kein Grund vor, sie zu ändern.

§ 7b wird hierauf in der Kommissionsfassung angenommen, der Antrag Albrecht abgelehnt.

Abg. Frhr. v. Richthofen-Damsdorf (kons.) beantragt einen § 7c einzuschalten, des Inhalts, daß gewohnheitsmäßigen Trinkern unter Umständen die Rente in Naturalleistungen zu gewähren sei. In der Begründung führt Redner aus, es handle sich hier um ein humanitäre Maßregel. Der lebenden Frau solle nur dieselbe Wohlthat erwiesen werden, wie sie ein anderer Paragraph der toten erweist.

Abg. Hoch (Soz.) bestreitet den humanitären Charakter des Antrages. Die Arbeiter würden denselben als eine ungeheuerliche Beschimpfung empfinden.

Abg. Fischbeck (fr. Vp.): Der Antrag würde das Gesetz verschlechtern; er entspreche keineswegs einem Bedürfnis.

Abg. Dr. Lehr empfiehlt die Annahme des Antrages.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Frhr. v. Richthofen und Hoch (soz.) wird der Antrag Richthofen (§ 7c) abgelehnt.

Die §§ 8, 8a und 8b, welche das Verhältnis der Berufsgenossenschaften zu den Krankenkassen, Armenverbänden etc. regeln, werden in der Beratung verbunden.

Die Abgg. Dr, Lehr (natl.), Frhr. v. Richthofen, Börner (natl.) beantragen eine Vereinfachung des Verfahrens bei der Ueberweisung von Rentenbeträgen. Danach sollen Krankenkassen etc. berechtigt sein, ihre Leistungen um den Betrag der Unfallrente zu ermäßigen, wenn die Beiträge der Kassenmitglieder und der Betriebsunternehmer entsprechend vermindert werden.

Abg. Dr. Lehr (natl.) empfiehlt seine Annahme. Der Antrag entspreche dem § 52 des Invalidenversicherungsgesetzes.

Direktor Dr. v. Woedtke: Der Wortlaut der Vorlage und der Kommission gebe bereits den Kassen die im Antrag Lehr ausgesprochene Befugnis.

Nach kurzer Debatte werden die §§ 8, 8a und 8b in der Kommissionsfassung unverändert angenommen, desgleichen die §§ 9 und 10, der Antrag Lehr und ein später gestellter Antrag Hilbeck werden abgelehnt.

Zu § 10a (Aufbringung der Mittel) liegt ein Antrag der Abgg. Rösicke-Dessau, Dr. Opfergelt, Dr. Lehr, Schmidt-Elberfeld, Frhr. v. Richthofen, Molkenbuhr vor, nach welchem für kleine Betriebe ein einheitlicher Mindestbeitrag zulässig sein soll, der 4 Mark (gegen 2 Mark in der Kommissionsfassung) nicht übersteigen darf.

§ 10a wird mit diesem Antrage angenommen, ebenso ohne Debatte die §§ 10a, b.

§ 10c (Reservefonds) wird nach unerheblicher Debatte an der sich die Abgg. Frhr. v. Stumm, Hilbck, Dr. Lehr, Schmidt-Elberfeld, Rösicke-Dessau, Dr. Hintze beteiligten, in der Kommissionsfassung angenommen.

Hierauf wird die weitere Beratung auf morgen 1 Uhr vertagt.

Auf der Tagesordnung vorher: Rechnungssachen, Interpellation Schwerin-Löwitz betr. gem. Privat-Transitlager. — Schluß 6 Uhr.

Deutsches Reich.

Das Kaiserpaar und die beiden jüngsten Kinder reisten gestern, Montag Nachmittag 5 Uhr 20 Min. nach Urville in Lothringen ab. Auf dem Bahnhofe waren anwesend die Prinzen August und Oskar, Prinz und Prinzessin Heinrich, der Großherzog und die Großherzogin von Baden und der Herzog von York.

Der Kronprinz wird, wie in London verlautet, den Kaiser auf der Reise nach Cowes begleiten und dann die Königin in Balmoral besuchen, wo diese dem Kronprinzen unter großem Ceremoniell den Hosenbandorden verleihen wird.

Die königlichen Prinzen bei der Parade. Zum ersten Male stand bei der Abnahme der Parade am Schloßplatze durch den Kaiser Franz Josef der Kronprinz vor dem Prinzen Heinrich gleich hinter dem Kaiser. Hinter dem Prinzen Heinrich standen die fünf jüngeren Söhne des Kaisers. Hinter dem kleinsten Prinzen, dem Prinzen Oskar, stand der größte Prinz des königlichen Hauses, Prinz Albrecht.

In politischen Kreisen wird außerordentliche Befriedigung über den Verlauf der Berliner Kaisertage kundgegeben. Bei der innigen Freundschaft, die die beiden Kaiser verknüpft, war es zwar selbstverständlich, daß alle ihre Aeußerungen in Reden und Verleihungsakten dies herzliche Verhältnis nur wiederholt vor der europäischen Oeffentlichkeit bekräftigen konnten. Indessen ist in diesen Tagen Vielerlei geschehen, womit der Rahmen sogar dessen überschritten wurde, was eine berechtigte Erwartung eben erwarten durfte. Die Trinksprüche beim Galadiner vom Freitag sind wohl die stärksten bisher erlebten Bekundungen der unerschütterlichen Festigkeit des Dreibundes, und in diesem Sinne werden die beiden Kaiserreden auch vollauf gewürdigt. Wer etwa irgendwo außerhalb der Dreibunds-Staaten und -Völker mit der kecken Vorstellung gespielt haben sollte, daß eines Tages dies Bollwerk des europäischen Friedens zerfallen und von einer neuen Mächte-Gruppirung abgelöst werden könnte, der wird nunmehr wissen, durch den Mund der Kaiser selber, daß er seine Hoffnungen einzusargen hat.

Ueber die staatsrechtliche Bedeutung der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen berichtet die „Märk. Volksztg.": Zunächst wird damit dem Kronprinzen die Fähigkeit zuerkannt, bei Erledigung des Thrones denselben zu besteigen. Während seiner Minderjährigkeit hatte der Kronprinz nur Anspruch auf Gewährung von Sustentationsgeldern aus dem Kronfideikommißfonds. Mit erlangter Großjährigkeit stehen ihm zwar fortan Apanagen zu, doch bestimmen die Hausgesetze der Hohenzollern nur, daß sie zur „standesgemäßen Erhaltung" ausreichen müssen. Die Höhe zu bemessen, steht daher in dem Befinden des Kaisers als des Familienoberhauptes. Dieser Kronfideikommißfonds, aus dem auch die Apanagen entnommen werden, beträgt gegenwärtig 4 Millionen Thaler. Im Uebrigen steht den Mitgliedern des königlichen Hauses eine staatsgesetzliche Geldgewährung nur nach Maßgabe ihrer amtlichen Stellungen zu. Da Kronprinz Wilhelm Leutnant à la suite des 1. Garde-Regiments z. F. ist, so hat er zunächst gesetzlich nur Anspruch auf das Jahresgehalt eines Leutnants (900 Mark) und auf den Wohnungsgeldzuschuß für Leutnants. In seiner Eigenschaft als Stadthalter von Pommern, welche eine erbliche Würde ist und jedesmal auf den Thronfolger Preußens fällt, erhält er keine Vergütigung. Mit der Großjährigkeitserklärung wird der Kronprinz bekanntlich auch Fürst von Oels und tritt gleichzeitig den Besitz des Thronlehens an.

Die Kanalvorlage soll nun doch noch in diesem Monat an das Abgeordnetenhaus gelangen, so erzählen Leute, die behaupten es bestimmt zu wissen. Andere wieder, die sich mit demselben Recht oder Unrecht auf ihre gute Kenntnis der Verhältnisse berufen, erzählen das gerade Gegenteil. Solche Widersprüche gehören bei uns zu den allmählich normal gewordenen Erscheinungen. Sie zeigen, daß es in der Regierung nahezu regelmäßig zwei Strömungen giebt, deren jede ein Interesse daran hat, nach außen hin zu wirken. So entstehen „Nachrichten", von denen mindestens eine nicht zutreffen kann, oft genug aber sind beide falsch. Warten wir nur ab, wann die Kanalvorlage kommt! Das Abwarten empfiehlt sich schon darum, weil man in dieser vezwickten und verfahrenen Sache beim besten Willen nichts Anderes thun kann als eben abwarten. Kommt die Kanalvorlage jetzt schon, so wird sie natürlich erst im Winter durchberaten werden können. Kommt sie jetzt nicht, so brauchte sie darum auch nicht um einen Tag später als bei früherer Einbringung Gesetz zu werden. Immerhin würde man den guten Willen sehen, wenn sie jetzt bereits käme; immerhin würde wenigstens es die Stettiner freuen, deren Lebensinteressen jetzt von der nahen Eröffnung des Elb-Trave-Kanals tief berührt werden. Denn was Lübeck fortan als neuer Endpunkt der Elbschifffahrt an sich ziehen wird, das wird Stettin nur schwer zurückerobern können, und die einzige Möglichkeit, es zu thun, liegt in der beschleunigten Herstellung des Berlin-Stettiner Großschifffahrtsweges. Aber, wie gesagt, schnell muß es gehen.

Ueber „Verkehrsdusel" und übermäßiges Reisen hat, wie wir über die Freitagssitzung der Budgetkommission berichteten, Abg. Müller-Fulda lebhaft Klage geführt bei der Befürwortung der neuen Schifffahrtskartensteuer. Wie aus dem Kommissionsbericht einer anderen Zeitung hervorgeht, hat der Centr.-Abg. Müller zu seinen geflügelten Worten über den „Verkehrsdusel" auch noch den nachfolgenden Satz hinzugefügt: „Es reisen viele Frauenzimmer, von denen man überhaupt nicht weiß, wozu sie da sind."

Die Blokade von Memel. Der Regierungspräsident v. Waldow hat am 4. d. M. der blokierten Stadt Memel einen Besuch abgestattet. Bei der Vorstellung des Vorsteheramts der Kaufmannschaft hat der Präsident die Hafenangelegenheit erörtert. Er soll dabei nach dem „Memeler Dampfboot" erklärt haben, die Zustände in Memel seien in der Presse „bedeutend übertrieben" worden. Er habe auch in diesem Sinne bereits an den Herrn Minister berichtet. Auf solchem Wege werde man jedenfalls nichts erreichen. „Befremdlicher Weise ist, so sagt dem gegenüber das „Dampfboot", dem Herrn Regierungspräsidenten von keiner Seite erwidert worden, daß es keine Uebertreibungen sind, was die Presse berichtet hat, daß die Lage in Memel, wie an der Hand von Büchern und Korrespondenzen u. s. w. dargelegt worden ist und weiter dargelegt werden kann, in der That eine verzweifelte ist, daß in der gesamten Bürgerschaft in der That eine tiefgehende Erregung vorhanden war, daß nach dem jahrelangen vergeblichen Warten schließlich nichts Anderes übrig geblieben, als ein Appell an die öffentliche Meinung. — Mit der einfachen Behauptung des Gegenteils wird unseres Erachtens unsere Darstellung der Lage nicht aus der Welt geschafft. Wir halten unsere sämmtlichen Behauptungen so lange aufrecht, bis wir von amtlicher oder privater Seite widerlegt werden. Wir stellen unseren Raum gerne auch denjenigen zur Verfügung, die anderer Meinung sind, halten aber Vertuschung und Rückzug gerade jetzt für das Gefährlichste, was unserer Stadt passiren kann." Wenn unter den Memeler Kaufleuten niemand war, der es gewagt hätte, dem Regierungspräsidenten mit thatsächlichem Material entgegenzutreten, so ist das allerdings mehr als befremdlich. Dann dürften sich die Herren allerdings nicht wundern, wenn sie auch an anderen, entscheidenderen Stellen mit ihren Wünschen nicht in erwünschtem Maße durchdringen.

Nach einem Telegramm auch München begaben sich Sonntag in Folge des bedenklichen Zustandes des Königs Otto seine Kuratoren nach Schloß Fürstenried, um von dem Befinden des Königs Augenschein zu nehmen. Nach zuverlässigen Mitteilungen steht die Katastrophe nahe bevor, da die Gesundheit des Patienten völlig zerrüttet ist.

Sämtliche Linienschiffe des heimischen Panzergeschwaders traten Montag Vormittag ihre erste diesjährige Auslandsreise an. Das Geschwader wird die britischen und norwegischen Gewässer besuchen und am 27. Mai wieder im Kieler Hafen eintreffen.

Der Krieg in Südafrika.

Während die Armee Roberts den Uebergang über den Vetfluß erzwang, haben die Engländer

im Westen auf der Linie Kimberley-Mafeking auch den Uebergang über den Vaalfluß bei Windsorton erkämpft. Es war die aus Natal bekannte Brigade Barton von der zum Entsatz Mafekings bestimmten Division Hunter, welche diesen Erfolg errang.

Die Kämpfe am Vaalfluß.

Eine Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Warrenton besagt: General Barton bestand am Sonnabend einen schweren Kampf, der von 9 Uhr früh bis 4 Uhr Nachmittags dauerte. Die britische Infanterie war wiederholt gezwungen, ganz dicht an den Feind heranzugehen. Die Buren zogen sich erst dann zurück, als ihnen der Rückzug nahezu abgeschnitten war. Die Engländer hatten 5 Tote und 25 Verwundete, während die Buren 13 Tote zurückließen. Die Engländer machten auch einige Gefangene. Heute fand eine Demonstration statt, um zu verhindern, daß der Feind Verstärkungen erhält.

Nach einer Meldung des „Daily Expreß" aus Warrenton betrug die Zahl der Buren, die dem General Barton am Sonnabend gegenüberstanden, 4000.

Der Kampf um Smaldeel.

Ein Telegramm aus Smaldeel vom Sonntag Abend meldet: Der Vormarsch schreitet mit der Regelmäßigkeit einer Maschine vorwärts. Nach einem Marsch von 20 Meilen näherten wir uns gestern dem Vet River. Die Buren hatten sich auf dem anderen Ufer verschanzt und waren vorbereitet, uns den Uebergang streitig zu machen. Unsere Artillerie richtete ein heftiges Feuer auf die Stellungen der Buren. Auf unserem linken Flügel überschritten die Queensländer unter heftigem Gewehr- und Geschützfeuer des Feindes den Fluß und umgingen die rechte Flanke des Gegners. Sie nahmen, als es schon dunkelte, ein Kopje, welches die Gegend beherrschte, und vertrieben die Buren. In der Dunkelheit biwakirten die Queensländer in den genommenen Positionen. Bei Tagesanbruch zeigte es sich, daß die Buren in vollem Rückzug waren. Unsere Leute folgten ihnen auf dem Fuße, und um 9 Uhr Morgens hatten wir diesen wichtigen strategischen Eisenbahnknotenpunkt der Linie nach Winburg besetzt.

In Smaldeel wurde eine große Menge Eisenbahnmaterial, Viehfutter und Getreide vorgefunden. Die Brücke über den Zandfluß soll zerstört sein.

Einer Depesche aus Pretoria zufolge, bewerkstelligte Delarey glücklich den Rückzug gegen Kronstadt, wo der Generalissimus Botha die ganze verfügbare Streitmacht, etwa 20000 Mann konzentrirt. Es heißt, daß Botha die Aufhebung der Belagerung Mafekings anordnete. Die Befestigung Pretorias wird fieberhaft fortgesetzt. 5000 Mann arbeiten Tag und Nacht an der Aufwerfung von Wällen.

Die Besetzung Winburgs durch die Engländer.

Bisher geht die Offensive des Marschalls Roberts auf Kronstadt rasch vorwärts, und es scheint fast, als ob sie ein Gegenstück zu der Offensive des Marschalls von Kimberley nach Bloemfontein werden sollte. Nach einer Meldung aus Bloemfontein von Sonntag Abends 6 Uhr 50 Min. hat eine Kolonne unter Befehl des Generals Hamilton Winburg besetzt. Nach der schwachen Verteidigung der Linie des Vetflusses durch die Buren dürfte auf eine energische Verteidigung von Kronstadt kaum zu rechnen sein. Die Buren sind offenbar nummerisch viel zu schwach, um der vielleicht zehnfachen Uebermacht Roberts noch ernsten Widerstand entgegensetzen zu können.

Winburg liegt rechts seitwärts von der Bahnlinie Bloemfontein-Johannesburg, fast 100 Kilometer nordöstlich von Bloemfontein und nur noch 82 Kilometer von Kroonstad, dem jetzigen Regierungssitze des Oranjefreistaates. Wenn der britische Vormarsch so weitergeht, wie er vor einigen Tagen begonnen, so dürften in kürzester Frist die Spitzen der britischen Heeressäulen bei Kroonstad eintreffen.

* * *

Der Volksraad in Pretoria.

Heute tritt in Pretoria der Volksraad zusammen, es wird eine hochwichtige Sitzung erwartet.

Die Munitionsfabrik in Johannesburg

hat mit einer Anzahl österreichischer, italienischer und griechischer Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen, sie wird jetzt von einer Polizeitruppe bewacht. Die Ausweisungsordre gelangt auch gegen Nichtengländer zur Anwendung, die als regierungsfeindlich bekannt sind.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Der Kaiser ist Montag Nachmittag mit Gefolge wieder in Wien eingetroffen und von einer zahlreichen Menge, welche sich vor dem Bahnhofe und in den Straßen angesammelt hatte, begeistert begrüßt worden. Ein offizieller Empfang hatte nicht stattgefunden. Der Kaiser begab sich alsbald nach Schönbrunn.

Die „Neue Freie Fresse" meldet aus Prag: Das Gutachten der Prager medizinischen Fakultät, auf welches der Oberste Gerichtshof die Kassierung des Urteils im Polnaer Mordprozeß stützt, geht dahin, es sei ausgeschlossen, daß der Agnes Chruza Blut zum Zwecke irgend einer Verwendung entzogen worden sei. Das Blut des Körpers sei vielmehr in Kleidern, Haaren, in der Blutlache sowie im Körper selbst aufgefunden worden. Das Gutachten bezeichnet die That als sexuellen Mord.

Italien.

Die „Italie" konstatirt in einem Leitartikel, daß der glänzende Empfang des Kronprinzen von Italien in Berlin sowie die herzliche Sprache der deutschen Presse alle Befürchtungen der italienischen Pessimisten hinsichtlich der deutschen Zollpolitik zerstreut habe. Italien sei von der Loyalität seiner Verbündeten mehr denn je überzeugt.

England.

Von dem Gouverneur der Goldküste sind vom 27. und 30. April und vom 6. Mai datirte Telegramme aus Kumassi in London eingegangen, aus denen hervorgeht, daß die Lage sehr ernst ist. Die Zahl der die Stadt einschließenden Aschantis wird auf 10 000 geschätzt. Die Haussatruppen, welche ihr Lager vor der Stadt hatten, waren gezwungen, dieses aufzugeben, und sich um das Fort zu sammeln, dessen Besatzung 358 Mann beträgt, darunter 18 Europäer. Die Aufständischen unternahmen zwei heftige Angriffe, der Kampf dauerte jedesmal 3 bis 4 Stunden. Die mit den Engländern verbündeten Eingeborenen leisteten ausgezeichneten Beistand. Von den englischen Truppen wurden 2 englische Offiziere verwundet, 4 Haussas getödtet und 10 verwundet, auch die eingeborenen Hülfstruppen hatten einige Verluste. Die eingeborene Gensdarmerie aus Lagos traf am 29. April Abends nach zweitägigen blutigen Kämpfen in Kumassi ein. In diesen Kämpfen wurden 5 Offiziere verwundet, 3 Mann getödtet und 156 verwundet. Diese Verluste erfolgten meistens bei der Eroberung einer starken Stellung südlich von Kumassi, welche von 8000 Aufständischen vertheidigt war. Die letzte Depesche besagt, daß die Aufständischen sich in nur ganz kurzer Entfernung von der Stadt konzentriren.

Rußland.

Der Kaiser, die Kaiserin und die Großfürstinnen-Töchter sind Montag Vormittag aus Moskau hier eingetroffen. Alsdann fand in Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin und von Mitgliedern der Kaiserlichen Familie auf dem Marsfelde die Frühjahrsparade der hiesigen Garnison statt, welche bei herrlichem Wetter einen glänzenden Verlauf nahm.

Türkei.

In der Türkei heißt gegenwärtig die Parole: „Alles rennet, rettet, flüchtet!" Auch der Sohn des Polizeiministers Mustafa und ein Artillerie-Hauptmann haben sich geflüchtet. An den türkischen Gesandten in Athen sind dringende Weisungen ergangen, den sich dort aufhaltenden Ismael Kemal Bey zur Rückkehr zu bewegen. Auch der Vizeadmiral Hamid Pascha, früher Hafenpräfekt von Konstantinopel und später Vali von Bassora, von welchem Posten er abgesetzt wurde, ist von seinem letzten Aufenthaltsorte Aleppo entflohen.

Griechenland.

Wie der König von Korfu aus dem Premierminister telegraphisch mitteilt, wurde Sonntag die Verlobung des Großfürsten Georg Michailowitsch mit der Prinzessin Marie von Griechenland gefeiert. Die Heirat soll im Laufe des Sommers in Petersburg stattfinden.

Amerika.

Die Stadt Boston hat der Burengesandschaft eine Einladung übersandt und bereitet ihr einen großartigen Empfang vor.

Brasilien.

Der Präsident der Vereinigten Staaten von Brasilien richtete an den Deutschen Kaiser ein in Uebersetzung wie folgt lautendes Telegramm: „Ich bitte Euere Majestät, meinen tiefgefühlten Dank zu empfangen für den wohlwollenden Ausdruck der Sympathie, die Euere Majestät mir zu der festlichen Begehung des vierten Jahrhundertstages der Entdeckung Brasiliens gütig bezeugt haben. Ich ergreife mit Vergnügen diese Gelegenheit, um Euerer Majestät die aufrichtigsten Wünsche der Bundesregierung für Euerer Majestät persönliches Glück und für die immer wachsende Wohlfahrt des Deutschen Reiches darzubringen."

Von der Pariser Weltausstellung.

Paris, 7. Mai. Die im Heeres- und Marinepalais befindliche deutsche historische Uniform-Ausstellung, welche die erste und bisher einzige fertige Gruppe des Palais ist, wurde heute Nachmittag auf Einladung des General-Kommissars Geheimrats Richter vom Botschafter Fürsten Münster, den Mitgliedern der Botschaft, dem Schlachtenmaler Detaille, dem Präsidenten der Gesellschaft für militärische Kostümkunde La Sabretache, dem Direktor des Hollenzollernmuseums Dr. Seidel und anderen Vertretern der Kunst und Schriftstellerwelt unter Führung des Leiters der Gruppe, Oberstleutnants Kunze, besichtigt. Die überraschend lebensvollen Militärtypen erregten allgemeine Bewunderung.

Der „Figaro" meldet, der Handelsminister Millerand hat Anordnungen getroffen, daß alle für die Ausstellung bestimmten Gegenstände, die nicht vor dem 12. d. Mts. eingeführt sind, nach dieser Frist nicht mehr zugelassen werden.

Das Nachtfest, welches Sonntag in der Weltausstellung stattfinden sollte, mußte infolge eines Defekts an der Maschine für Elektrizität ausfallen. Trotzdem war der Menschenandrang sehr bedeutend. Man beleuchtete ersatzweise mit Gas.

Historisch merkwürdige Fahnen auf der Pariser Weltausstellung sind diejenigen, die auf den dänischen Pavillons wie der spanischen Abtheilung wehen. Die erstere ist die älteste von allen Fahnen auf der Ausstellung. Sie ist 700 Jahre alt, und die Legende besagt, daß das weiße Kreuz auf dem rothen Grunde dem König Waldemar einst in einem verhängnisvollen Augenblick durch ein Kreuz eingegeben worden sei, das er am Himmel erblickt habe. Nicht minder interessant ist die oben erwähnte spanische Fahne, deren Ursprung auf die Schlacht zurückgreift, in der Gottfried Graf von Barcelona getödtet wurde. Der König Carl der Kühne — so besagt die Geschichte — tauchte nach dem Kampfe seine Hände in das Blut des Grafen, um damit alsdann sein vergoldetes Banner zu färben. Diese Fahne, die zwei rothe, durch einen gelben getrennte Streifen zeigt, wurde zuerst die Farbe Barcelonas, später die Arragoniens und endlich zur Nationalfarbe.

Provinzielles.

Culmsee, 6. Mai. Der Kriegerverein veranstaltete heute unter großer Beteiligung eine Feier der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen. Unter Leitung des Stabsarztes Herrn Dr. Joel und des Kolonnenführers Herrn Stadtsekretär Mrongowius finden öftere Uebungen der Sanitätskolonne des Kriegervereins statt. Die Kolonne wird sich in Stärke von 16 Mann an dem in Thorn stattfindenden Kolonnentag der östlichen Provinzen Preußens beteiligen. — Bürgermeister Hartwich ist vom 15. d. Mts. ab auf drei Wochen zur Reise nach Paris beurlaubt. Er wird von Ratsherr Ulmer und Kämmerer Knoche vertreten werden.

e **Briesen,** 7. Mai. Die hiesige Sanitätskolonne wird an der am 8. Juni in Thorn stattfindenden Sanitätskolonnen-Uebung in voraussichtlicher Stärke von 15 Mann teilnehmen. — In Czystochleb entstand gestern aus unaufgeklärter Ursache ein Waldbrand. Dem energischen Eingreifen des Försters Lobitz gelang es, den Brand auf ein verhältnismäßig kleines Gebiet zu beschränken.

Graudenz, 7. Mai. Eine Vereinigung sämmtlicher Graudenzer Ziegeleien ist am Sonnabend als Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht gebildet worden. Die Vereinigung hat den Zweck, einer Ueberproduktion an Ziegeln vorzubeugen. Der Verkauf von Ziegeln wird hauptsächlich durch eine Verkaufsstelle erfolgen. In den Aufsichtsrat wurden folgende Herren gewählt: zum Vorsitzenden Bankdirektor Strohmann, zum Stellvertreter Rechtsanwalt Krüger, als Mitglieder Fabrikbesitzer Max Falck, H. Mehrlein und Oskar Meißner.

Pr. Eylau, 7. Mai. Der Postassistent T., welcher im Dezember v. Js. und im Januar d. Js. auf dem Postamte in Barten beschäftigt war, dann nach Drengfurt versetzt wurde und zuletzt hier thätig war, ist wegen mehrerer Veruntreuungen, von denen einige bis in die Zeit seiner Bartener Thätigkeit zurückreichen, verhaftet worden.

Elbing, 6. Mai. Der Gautag des Gaues 29 des Deutschen Radfahrerbundes, fand heute hier statt. Es wurde beschlossen, den nächsten Gautag am 1. Juli d. Js. in Rauenburg abzuhalten. Bei dieser Gelegenheit wird auch der Eschenbach'sche Wanderpreis ausgefahren. In Frage kommen nur solche Fahrer, die die 50 Kilometer-Strecke in 1 Stunde 40 Min. durchfahren. Bei dem vom Elbinger R.-V. veranstalteten Preis-Corso wurden drei Ehrenpreise verteilt. I. Preis: Männer-Bicycle. Club Danzig mit 12,1 Punkten; II. Preis: Velociped-Club Cito-Danzig mit 11,05 Punkten; III. Preis: Touren-Club Elbing mit 10,5 Punkten. (Graudenzer Radfahrer-Verein 10,4 Punkte, Danziger Radfahrer-Club 100 Punkte.) Im Reigenfahren I. Preis: Radfahrerverein Graudenz mit 15,15 Punkten; II. Preis: Radfahrer-Club Elbing mit 11,9 Punkten; der Männer-Bicycle-Club Danzig mit 10,8 Punkten erhielt einen Anerkennungspreis. Im Kunstfahren. Ehrenpreis Herr Lisinski-Danzig vom „Cito" (10,25 Punkte), Medaille als Anerkennungspreis Herr Eilhaus-Danzig vom Männer-Bicycle-Club Danzig (7,7 Punkte).

Mohrungen, 6. Mai. Einen argen Streich hat Fortuna dem Maurer P. aus Horn gespielt. Während er sich bei Neidenburg auf Arbeit befand, erhielt seine Frau die Nachricht, daß er in der Pferdelotterie, von der er ein Loos besaß, einen Woilach gewonnen habe. Die Frau, die diesen Ausdruck für Pferdedecken nicht kannte, glaubte, es wäre ein Wallach. Sie teilte deshalb ihrem Manne mit, daß er einen Wallach gewonnen habe, er möge ihn in Königsberg in Empfang nehmen. Der Mann fuhr auch schleunigst nach Königsberg, dort erfuhr er zu seinem Schrecken, daß er nicht einen Wallach, sondern einen Woilach gewonnen habe. Inzwischen war ihm das Reisegeld ausgegangen, und er mußte sich dieses telegraphisch von seiner Frau schicken lassen.

Schulitz, 6. Mai. Gasthofsbesitzer A. Küßner feierte am Freitag mit seiner Ehefrau das Fest der silbernen Hochzeit. — Der landwirtschaftliche Verein hielt heute im Nötzelschen Saale seine Monatsversammlung ab. Lehrer Strößenreuter entwarf ein Lebensbild des Kronprinzen und brachte ein Hoch auf das Hohenzollernhaus aus.

* **Inowrazlaw,** 7. Mai. Die Direktion der Maschinenfabrik von Petzold u. Co., deren sämtliche 600 Arbeiter heute in den Streik eingetreten sind, hat eine Deputation der Streikenden auch heute abschlägig beschieden, bekanntlich verlangen sie etwa 15 Prozent Lohnlöhnung, welches jährlich ungefähr einen Mehrbetrag von 80 000 Mk. erfordern würde. Da die Firma z. Z. nicht dringende Aufträge hat, so glaubt sie etwa 4 Wochen lang ausharren zu können. — Am heutigen Abend findet wieder eine Versammlung der Streikenden statt, in der Berliner Agitatoren sprechen werden. Die Ruhe ist in keiner Weise gestört, doch patrouillieren fortwährend Polizei und Gendarmen in den Straßen. Auch hatte seit gestern Nachmittag das Militär Weisung sich bereit zu halten, um bei event. Ruhestörungen einzugreifen.

Posen, 7. Mai. Heute Nachmittag 4 Uhr traten die Teilnehmer an der Romfahrt vom hiesigen Hauptbahnhof aus mittelst Extrazuges die Reise an. Es waren 288 Herren. Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr war in der Kapelle der Krankenanstalt der barmherzigen Schwestern für die Teilnehmer an der Fahrt eine Messe gelesen worden.

Tempelburg, 6. Mai. Ein Konflikt zwischen dem hiesigen Magistrat und den Stadtverordneten ist durch Entscheidung des Ministers beigelegt worden. Seit Ausgang Januar ist das Schlachthaus im Betriebe. Der Magistrat wollte den Schlachtzwang auf alle Bürger ausgedehnt wissen, während die Stadtverordneten ihn nur für die Fleischer haben wollten. Der Bezirksausschuß entschied zu Gunsten des Magistrats, der Minister indessen zu Gunsten der Stadtverordneten.

Lokales.

Thorn, den 8. Mai 1900.

— **Personalien bei der Post.** Versetzt sind: die Postgehilfen Krispin von Bischofswerder nach Dt. Eylau, Zegke von Gollub nach Marienburg, Malinowski von Dt. Eylau nach Tiegenhof.

— **Vollbahn Marienburg-Thorn.** Wie bereits mitgeteilt findet am Sonnabend, den 12. d. M. Nachm. 5 Uhr im Schützenhause in Graudenz eine öffentliche Versammlung statt. Auf der Tagesordnung steht die Erörterung des Westpreußischen Eisenbahn-Notstandes und Stellungnahme zu dessen Abhilfe, insbesondere Besprechung über die Notwendigkeit der Umwandlung der Nebenbahn Marienburg-Thorn in eine Vollbahn. Das Referat hat Herr Generaldirektor Marx aus Danzig übernommen. Mit Rücksicht auf die große Bedeutung, welche die notwendige weitere Ausgestaltung des Eisenbahnwesens für die wirtschaftliche Entwickelung unserer Provinz hat, ist ein zahlreicher Besuch dieser Versammlung wünschenswert.

— **Deutsche Kolonialgesellschaft Abt. Thorn.** Der angesagte Vortrag des Herrn Oberst Richter über seine Reise in Korea und der Mandschurei findet nicht am 14., sondern am 15. Mai statt; auch Damen werden zu demselben Zutritt haben.

— **Von der Reichsbank.** Am 15. d. Mts. wird in Hohenlimburg eine von der Reichsbankhauptstelle in Dortmund abhängige Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet werden.

— **Altertumsfund.** Auf dem Bauplatz des Pfarrergrundstücks sind noch einige Funde bei den jetzt beendeten Erdarbeiten gemacht worden Es sind noch 6 Töpfchen, darunter 2 sehr kleine mit Randverzierungen und ein größerer mit 3 Füßen und Henkel gefunden.

— **Im H. D. Gewerkverein** (Ortsverband Thorn) sprach am Sonnabend Abend im Restaurant Nikolai Herr W. Ziehlke von der Berliner Geschäftsleitung über das Thema „Was sind, was wollen und was leisten die deutschen Gewerkvereine?" Redner wies auf die vielfachen Vorteile hin, die den Arbeitern aus der Zugehörigkeit zu einem Gewerkverbande erwachsen. Bei gegen die Leistungen des Verbandes in niedrigem Verhältnis stehenden Kassenbeiträgen würden den Arbeitern Unterstützungen geboten, sodaß sie nicht in Not geraten könnten. Andererseits resultiere aus ihrer Zugehörigkeit zu einer Organisation, wie sie die Hirsch-Dunckerschen Verbände darstellen, eine Festigung ihrer Stellung und somit eine Sicherung ihrer Lebenslage. Den anwesenden, dem Verbande noch nicht angehörigen Handwerkern sei der Anschluß nur warm zu empfehlen. Die in der darauf folgenden Dis-

kussion von gegnerischer Seite ins Feld geführten Anschauungen waren insofern belangloser Art, als sie den Nutzen der Organisation für den Arbeiter selbst doch nicht bestreiten konnten. Selbstverständlich lassen die Arbeiter und Handwerker auch andern Berufsklassen die Freiheit, sich zwecks Erreichung besserer Lebensbedingungen zu organisieren. Oder verlangt man vielleicht, daß sich der Handwerker, um dieses selbe Ziel zu erreichen, dem „Bunde der Landwirte" anschließen soll? — Das dürfte doch mit einem Selbstmordversuch eine zu große Aehnlichkeit haben.

— **Der Vorschußverein** hielt gestern bei Nicolai eine Hauptversammlung ab, die Herr Gustav Fehlauer an Stelle des verhinderten Ersten Vorsitzenden Herrn Kittler eröffnete. Die Rechnungsprüfungskommission (Oswald Gehrke, Franz Zährer, J. Roszyk) hat die vorgelegte Rechnung für richtig befunden. Der Geschäftsbericht liegt gedruckt vor. Die Kassen- und Bücherrevision hat ebenfalls die vollständige Richtigkeit der Geschäftsführung ergeben. Es wird deshalb Entlastung beantragt und ausgesprochen. Der Abschluß für das 1. Quartal schließt in Einnahme und Ausgabe mit 104 081,15 Mk., (Saldo 5870,43 M.). Der Vermögensnachweis mit 886 529,92 M. Es ergiebt sich ein Ueberschuß von 13 221,56 M. Der Mitgliederbestand betrug am 1. Januar 802, hinzugetreten sind 7, ausgetreten 3, sodaß ein Bestand von 806 Mitgliedern am Quartalsschluß verbleibt.

— **Der Handwerker-Verein** hält am nächsten Donnerstag eine Hauptversammlung ab auf deren Tagesordnung Kassenbericht, Vorstandswahl und Wahl der Rechnungsprüfer steht.

— **Für die Buren** ließen wir heute dem Deutschen Südafrikanischen Frauen-Hilfsverein zu Händen des Geschäftsleiters Herrn W. Vogts in Johannesburg in Transvaal den bei unserer Geschäftsstelle gesammelten Betrag von 111,50 M. durch Postanweisung zugehen.

— **Submission.** Zur Lieferung von Granitsteinmetzarbeiten für den Neubau des Predigerhauses der Neustädtischen enangelischen Gemeinde waren sechs Angebote eingegangen; es forderten: C. F. Lehmann — Striegau 1459 Mk. F. B. Neumann — Goerlitz 1168,40 Mk., Gustav Ackermann — Thorn, 1515 Mk., Gebrüder Pichert — Thorn 1637 Mk., Rob. Ende 772 Mark O. Kulmitz — Oberstrut 2049 Mk. Die Baukommission der Gemeindevertretung wird die Auswahl treffen.

— **Gauturntag in Bromberg.** Die Tagesordnung für den am 20. Mai 1900, 9½ Uhr stattfindenden Gauturntag umfaßt: 1. Bericht des Gauvertreters. 2. Bericht des Gauturnwarts. 3. Bericht des Gauschriftswarts (Statistik.) 4. Bericht des Gaukassenwarts (Jahresrechnung). 5. Kassenprüfung. 6. Etwaige Aufnahme von Vereinen. 7. Betheiligung des Gaues bei dem Kreisturnfest in Dt. Eylau am 8. Juli d. Js. 8. Unternehmungen für 1900/1901. 9. Etwaige Anträge. 10. Voranschlag für 1900/01. 11. Wahl des Vorstandes. Anträge zu Nr. 9 d. T.-O. sind bis zum 13. Mai dem Gauvertreter einzureichen.

— **Die erste Sonnenfinsternis** im laufenden Jahre ereignet sich am Montag, den 28. Mai, in den Nachmittagstunden; sie ist eine totale, für uns in Norddeutschland eine partielle. Die Verfinsterung der Sonnenscheibe beginnt um 1 Uhr 2 Minuten Nachmittags mitteleuropäischer Zeit zwischen der Clipperton-Insel und dem Festlande von Mittelamerika, erstreckt sich über Nordamerika, die Nordwestspitze Südamerikas, die nördliche Hälfte des Atlantischen Oceans und den angrenzenden Teil des nördlichen Eismeeres, über Europa, das westliche Asien und das nordwestliche Afrika und endet inmitten des letzteren, nördlich vom Tschad-See, um 6 Uhr 36 Minuten Abends mitteleuropäischer Zeit. Die Zone der centralen Verfinsterung geht durch Mexiko, die südlichen Küstengebiete Nordamerikas, durch Spanien, an der Nordküste Afrikas entlang bis in das nördliche Egypten hinein. In unseren Gegenden wird die Größe der Verfinsterung etwas über die Hälfte des Sonnendurchmessers betragen und von 4 Uhr 1 Minute bis 5 Uhr 55 Minuten Berliner Zeit dauern.

— **Strafkammersitzung** vom 7. Mai 1900. Zur Verhandlung standen 6 Sachen an, von denen die erstere das Dienstmädchen Marie Kruszynski aus Friederikenhof und deren Eltern, die Arbeiter Konstantin Kruszynskischen Eheleute aus Weishof betraf. Die Marie Kruszynski stand früher bei dem Kaufmann Siegmund Hirsch hier als Dienstmädchen in Diensten. Sie soll in dieser Stellung eine große Menge Sachen, darunter Betten, Wäsche, Kleidungsstücke und dergl. im Werte von über 300 Mark gestohlen und bei ihren Eltern in Verwahrung gegeben haben. Marie K. war zum Teil geständig, zum Teil bestritt sie die Anklage. Ihren Eltern gegenüber hat sie angegeben, daß sie die Sachen von der inzwischen verstorbenen Ehefrau des Kaufmanns Hirsch geschenkt erhalten habe. Marie K. wurde mit 9 Monaten Gefängnis bestraft, ihre Eltern aber von der Anklage der Hehlerei freigesprochen. — In der zweiten Sache hatten sich die Maurergesellen Gustav Haeckel, Max Jannasch und August Witt aus Stewken wegen Körperverletzung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu verantworten. Sie hatten am Neujahrstage auf dem Wege nach Stewken mehrere Soldaten angerempelt, waren von einer Militär-Patrouille arretirt worden und hatten sich ihrer Aretirung thätlich widersetzt. Haeckel, als Hauptattentäter wurde mit 60 Mk. Geldstrafe, ev. 20 Tagen Gefängnis, Witt mit 15 Mk., ev. 5 Tagen Gefängnis bestraft, Jannasch wurde freigesprochen. — Wegen Entwendung von Eisenbahnschwellen von der hiesigen Stärkefabrik wurde sodann die Arbeiterfrau Emilie Dickwehr von hier zu 1 Tag Gefängnis verurteilt. — Schlimmer erging es dem Schreiber Adolf Spickert aus Thorn, welcher einer ganzen Anzahl von Strafthaten angeklagt war. So soll er einem Vorarbeiter Krüger ein Darlehn von 30 Mark abgeschwindelt, einen Geldbetrag von 68 Mark, welchen ihm ein Dienstmädchen zur Ablieferung an die Post übergeben hatte, unterschlagen, ferner den Sattlermeister Kossack in Gr. Räschen um einen Geldbetrag von 11 Mk. 50 Pf. und in weiteren 3 Fällen sich der Zechprellerei schuldig gemacht haben. Endlich soll der Angeklagte dem Pferdeknecht des Gutsbesitzers Modrzejewski in Czernewitz, namens Josef Grzyzak eine Taschenuhr gestohlen haben, wurde Spickert zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. — Eine böse Erfahrung mußte der Bäckermeister Valentin Balzer aus Culm machen, der versucht hatte, die Frankfurter Unfallversicherungs-Gesellschaft um einen Betrag von 10 000 Mk. zu beschwindeln. Balzer ließ sich nämlich ausgangs April 1897 bei der genannten Gesellschaft gegen Unfall versichern. Am 14. Mai 1897 schlug er sich mit einer Axt 3 Finger der linken Hand ab und verlangte darauf Zahlung der Unfallrente. Die Versicherungsgesellschaft verweigerte die Zahlung unter der Behauptung, daß Balzer sich die Finger abgehauen und daß er deshalb keinen Anspruch auf die Rente habe. Balzer verklagte nun die Gesellschaft ünd gab über den Verlauf des Unfalls an, daß er im Keller Holz gehauen und daß in dem Augenblicke, als er mit der Axt zum Schlage ausgeholt habe, sich eine Ratte im Keller gezeigt habe; ee sei vor Schreck zusammen gefahren, die Axt sei seiner rechten Hand entfallen und habe mit der Schneide die Finger der der linken Hand getroffen und drei von ihnen glattweg abgetrennt. Die Beweisaufnahme führte s. Z. zu dem Ergebnis, daß Balzer die Verstümmelung thatsächlich vorsätzlich bewirkt habe. Infolge dessen wurde er mit seiner Klage abgewiesen. In Uebereinstimmung mit dem Prozeßgericht nahm auch die Strafkammer auf Grund der gestrigen Beweisaufnahme an, daß Balzer sich die Finger vorsätzlich abgehauen habe, um in den Besitz der Unfallrente zu gelangen. Der Gerichtshof hielt demnach den Balzer des versuchten Betruges für überführt und verurteilte ihn zu 3 Monaten Gefängnis. — Schließlich wurde die unverehelichte Marie Michalski aus Russ.-Polen wegen Diebstahls und Verletzung der Ausweisungsvorschriften mit 3 Monaten Gefängnis und 14 Tagen Haft bestraft.

Neueste Nachrichten.

Haag, 8. Mai. Die Königin der Niederlande ist heute nach Blankenburg in Thüringen abgereist.

Neapel, 7. Mai. Die Thätigkeit des Vesuvs war heute Abend eine sehr ausgiebige. Der Krater schleuderte unter gewaltigem Getöse große Steinmassen in beträchtliche Höhe empor, während brennende Lava vom Kraterrande herabfloß. Der höhere Bahnhof und die Schienen der Drahtseilbahn sind zerstört.

Paris, 7. Mai. Die Gemeindewahlen in den Provinzen sind, wie die „Agence Havas" meldet, durchaus zu Gunsten der Republikaner ausgefallen und bedeuten eine Niederlage der Nationalisten. Die Republikaner verloren nirgends Sitze und gewannen an vielen Orten, nachdem mehrere oppositionelle Deputirten wie de Ramel und Graf d'Aylan u. a. unterlagen. Die Wählerschaft ist also, wie die „Agence Havas" ihrer Meldung hinzufügt, in ganz Frankreich durchaus republikanisch gesinnt.

London, 7. Mai. Der „Morning Post" wird vom 22. April aus Mafeking gemeldet: Bei äußerster Anstrengung können wir aushalten, da es gefordert wird. — Die „Times" meldet von ebendaselbst, daß das Fieber sich ausbreitet.

Newyork, 8. Mai. Staatssekretär Hay beauftragte den amerikanischen Botschafter in Berlin, dem deutschen Kaiser die herzlichsten Glückwünsche Mac Kinleys anläßlich der Großjährigkeit des Kronprinzen auszusprechen. Der Präsident drückte auch seine Wünsche aus um fortdauernde Gesundheit des Kaisers und der kaiserlichen Familie.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 8. Mai. Fonds fest.		7. Mai.
Russische Banknoten	216,25	216,25
Warschau 8 Tage	—	215,85
Oesterr. Banknoten	84,45	84,45
Preuß. Konsols 3 pCt.	86,20	86,30
Preuß. Konsols 3½ pCt.	96,25	96,30
Preuß. Konsols 3½ pCt. abg.	96,00	96,10
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	86,10	86,10
Deutsche Reichsanl. 3½ pCt.	95,90	96,10
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	82,80	82,80
do. „ 3½ pCt. do.	92,50	92,40
Posener Pfandbriefe 3½ pCt.	94,40	94,40
„ „ 4 pCt.	100,90	10090,
Poln. Pfandbriefe 4½ pCt.	97,20	97,50
Türk. Anleihe C.	26,90	27,00
Italien. Rente 4 pCt.	95,30	95,30
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	81,00	81,10
Diskonto-Komm.-Anth. exkl.	186,25	186,30
Gr.-Berl. Straßenbahn-Aktien	235,00	241,50
Harpener Bergw.-Akt.	229,10	236,10
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	125,00	125,00
Thorn. Stadt-Anleihe 3½ pCt.	—	—
Weizen: Mai	—	152,00
„ Juli	154,75	155,00
„ September	156,75	157,50
„ loko Newyork Ott.	79⅞	80¼
Roggen: Mai	150,50	150,00
„ Juli	148,00	148,25
„ September	145,50	146,00
Spiritus: Loko m. 70 M. St.	49,70	49,90

Wechsel-Diskont 5½ pCt., Lombard-Zinsfuß 6½ pCt.

Amtliche Notierungen der Danziger Börse

vom 7. Mai.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländisch hochbunt und weiß 766 Gr. 152 M. bez., inländisch bunt 710—761 Gr. 134—136 M. bez., inländisch rot 732—758 Gr. 146 M.
Roggen: inländ. grobkörnig 687—732 Gr. 140 bis 142 M.
Gerste: inländisch große 662—674 Gr. 130 M.
Bohnen: inländische 120 M.
Hafer: inländischer 125—130 M. bez.
Alles per Tonne von 1000 Kilogramm.
Kleie: per 50 Kilogr. Weizen- 4,30—4,42½ M. bez., Roggen- 4,37½—4,45 M. bez.

Der Spiritusring, der bisher an Abnehmer, welche ihm nicht beigetreten waren, entweder gar keinen Sprit verkaufte oder in Form erhöhter Preise Strafprämien erhob, offerirt jetzt den ringfreien Interessenten Waare direkt oder durch Agenten. Der „Deutschen Destillateur-Zeitung" geht ein Schreiben aus einer südwestdeutschen Stadt von einer dort ansässigen Firma zu. Diese Firma war gleichfalls auf den Index gesetzt worden, das heißt, ihr wurde vom Ringe weder etwas offerirt noch geliefert. Seit einigen Wochen hat sich das Bild total verändert. Am 7. April offerirt der Ring Rohbranntwein noch mit 113,40 M., am 20. April ist er bereits mit 108 M. zufrieden. Die Lager des Ringes müssen hiernach übervoll sein, und die Leiter des Ringes scheinen vor einer Ueberproduktion in argen Sorgen zu sein

Verantwortlich für den politischen und unterhaltenden Teil Volkmar Hoppe, für Lokales, Provinzielles und den übrigen Inhalt Ernst Niemeyer, beide in Thorn.

„Et l'on revient toujours, à ses premières amours"

heißt es auch bei Josef Kürschner. Der Lexikonkünstler, der vor Jahren erfolgreich mit seinem Taschenlexikon debutirte, hat den glücklichen Gedanken gehabt, sein neues Rechtsbuch, von dessen bevorstehendem Erscheinen wir schon verschiedentlich zu berichten hatten, die lexikalische Form zu geben. Damit wird endlich der komplizirte und gewaltige Stoff in eine Form gegossen sein, die ihm die Verwerthbarkeit für jeden Fall und in jeder Hand sichert, denn nur so ist es möglich geworden, das an den verschiedensten Stellen eines Gesetzes und wieder in den verschiedensten Gesetzen über einen Begriff, eine Materie ꝛc. Gesagte an einer Stelle zu vereinen. Damit sichert sich Professor Kürschners Lexikon des deutschen Rechts überall und in allen Kreisen einen hervorragenden Platz.

Das Beste ist gerade gut genug

zur Pflege der so sehr empfindlichen Haut des Menschen. Zur Erhaltung eines gesunden Körpers bedarf es einer rationellen Hautpflege und giebt es hierzu kein besseres Mittel, als die von so vielen Aerzten warm empfohlene Pat. Myrrholin-Seife, welche infolge gewissenhaftester Herstellung aus nur allerbesten Rohmaterialien und des hohen Gehalts an „Myrrholin" einzig in ihrer Art dasteht. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Ueber die Entwicklung des **Versicherungsgeschäfts** im Jahre 1899 werden nach vorläufigen Zusammenstellungen folgende Angaben gemacht: In der **Lebensversicherungsabteilung** gelangten 1882 Anträge über M. 6 981 200. Versicherungssumme zur Behandlung, wovon 1528 Anträge über M. 5 567 700. Versicherungskapital angenommen wurden. Der Abgang war nur ein mäßiger und blieb hinter demjenigen des Vorjahres zurück. Die Sterblichkeit verlief wieder günstig. Für 263 Sterbfälle waren M. 843 953 auszuzahlen. Ende 1899 bestanden 20 720 Lebensversicherungspolicen über M. 68 980 000 versich. Kapital in Kraft. In der **Rentenversicherungsabteilung** wurden 565 Policen über M. 127 400 jährl. Rente ausgefertigt. Die Einlagen auf Rentenversicherung beliefen sich auf rund 1 660 000. Am 31. Dezember 1899 waren im ganzen M. 2 249 700 jährl. Renten versichert.

20000 Mk.
erststellige sehr feine Hypothek sofort oder später zu cediren. Angebote unt. **B. 20** an die Geschäftsstelle erbeten.

Schuttsteinschläger
finden dauernde Beschäftigung. Schlagelohn pro Kubikmeter 2 Mk.
Soppart, Thorn.

Klempnergesellen
verlangt **H. Patz.**

Malergehilfen
sucht **Otto Jaeschke,** Malermeister.

Eine Verkäuferin,
branchekundig und bestens empfohlen, sucht
Julius Buchmann, Thorn, Brückenstraße Nr. 34, Dampf-Chocoladen- und Confituren-Fabrik.

Taillen- u. Rockarbeiterinnen
finden von sofort dauernde Beschäft. Das. werd. auch **Lehrmädchen** angen. **M. Bugalski,** Mellienstraße 84.

Geübte Rock- u. Taillenarbeiterinnen
verlangt von sofort **Geschw. Bayer,** Altst. Markt 17.

Eine **saubere Aufwärterin** per sofort gesucht. Frau **J. Gläser.**

Anständ. Aufwärterin
gesucht **Baderstraße 7,** II. Meldungen um 7 Uhr früh.

Versicherungsstand über 43 Tausend Policen.
Allgemeine Renten-Anstalt
Gegründet 1835. **zu Stuttgart.** Reorganisirt 1855.
Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der K. Württ. Regierung.
Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungen.
Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut. Billigst berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge.
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.
Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter
Hauptagent Max Gläser, Gerstenstraße 16, Thorn.

Wir suchen
unter sehr günstigen Bedingungen für **Thorn und Bezirk einen tüchtigen Herrn** als
General-Agenten
und bitten mit der **Lebens- u. Unfallversicherungsbranche** möglichst vertraute Reflektanten um Einreichung von Offerten. Auf Wunsch Diskretion.
Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg.

Aufwartemädchen
verlangt Dampferbesitzer **Huhn, Junkerhof** parterre.

Aufwartefrau
ehrlich und **sauber** zum baldigen Antritt gesucht **Friedrichstr. Nr. 2/4, 1 Et.**

Möbl. Zim. s. bill. z. v. Bäckerstr. 6, II.

Gesucht Vertreter und Wiederverkäufer
unter günstigen Bedingungen für die
YOST-Schreib-Maschine,
welche in Dingler's Politechn. Journal 1899. 313. 7. „in Bezug auf mechanische Durchbildung fraglos als die **weitaus beste Typenhebel-Schreibmaschine"** bezeichnet wird.
Katalog kostenlos durch
A. Beyerlen & Co., Stuttgart.

Für mein Getreidegeschäft suche ich
einen Lehrling,
welcher die nöthigen Schulkenntnisse haben muß.
Moritz Leiser.

Möbl. Zimmer
zu vermieten Strabandstr. 16, II links.

Ein Laufmädchen
wird verlangt
Blumengeschäft Brückenstr.

Möbl. Zimmer,
mit auch ohne Pension zu vermieten
Araberstraße 16.

Möblirtes Zimmer
Altst. Markt Nr. 28, I, f. 1 bd. 2 Herren zu verm. **J Biesenthal,** Heiligegeiststr. 12.

Laden
mit anschließender Wohnung, mit Zubehör und besonderem Fremdenzimmer, Remise und Geschäftskeller ist infolge Todes des bisherigen Inhabers vom 1. Juli cr. zu vermiethen.
Nitz, Culmerstraße 20,

Ein Laden
mit Wohnung, sowie eine **Wohnung** von 3 Zimmern von sofort zu vermiethen **Brückenstraße 14, I.**

In unserm Hause Brombergervorstadt, Ecke der Bromberger- u. Schulstraße, Haltestelle der elektr. Bahn, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu vermiethen
1 Eckladen
mit umfangreichen Kellerräumlichkeiten, welcher sich für ein Zigarren- oder Waarengeschäft vorzüglich eignet und in welchem z. Zt. ein Blumengeschäft betrieben wird.
Thorn. **C. B. Dietrich & Sohn.**

Herrschaftliche Wohnung,
1. Etage, 9 Zimmer und allem Zubehör, vom 1. Mai zu vermiethen
Brombergerstraße 62.

Ein Geschäftskeller
zu verm. Neustädtischer Markt 14.

Wohnungen von Stube und Kabinet auf der Brombergervorstadt gelegen, sind von sofort oder später billig zu verm. Mellienstraße 137 Wittjohann.

Wohnungen.
Schulstraße 10, 1. Etage, von Herrn Major **Zimmer** bewohnt, ist von sofort oder später zu vermiethen.
Schulstraße 12, 2. Etage, von Herrn Major **Troschel** bewohnt, vom 1. Okt. cr. zu vermiethen.
Soppart, Bachestraße 17.

Wohnung,
2 Stuben, Küche und Schuhmacherwerkstätte von sofort **zu vermiethen Tuchmacherstraße Nr. 1.**

Coppernicusstrasse 18.
Herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, 5 Zimmer, Badeeinrichtung, eventl. sofort zu vermiethen.
R. Steinicke.

Wohnung
von 5—6 Zimmern, Entree u. allem Zubehör, von sofort in meinem Hause, **Coppernicusstraße 7,** zu vermiethen.
Clara Leetz.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern u. Veranda **zu verm.**
Kl. Mocker, Schützstraße 3.

Herrschaftl. Wohnung
7 Zim. u. Zub., sowie große Gartenveranda, auch Gartenben., zu verm.
Bachestr. 9 part

Möbl. ruh. Zim. z. v. Bachestr. 9 III.

Wohnung
von 2 Zimmern nebst Zubehör, 2. Et., Gerechtestraße 10 sofort zu vermiethen.
Soppart, Bachestraße 17.

Baderstraße 23,
3. Etage, 5 Zimmer, zum 1. Juli zu vermiethen.

Wohnung 2. Etage
5 Zimmer und Zubehör zu vermieten.
C. A. Guksch Breitestraße 20.

Wohnung 1. Etage
3 Zimmer und Zubehör im Hause **Mauerstraße 32** zu vermiethen.
C. A. Guksch.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern und Zubehör von sofort **zu vermiethen** bei
E. de Sombre, Mocker, Bergstr. 43.

Eine Hofwohnung
zu vermiethen Breitestraße 32.

Wohnung,
5 Zimmer u. Zubehör **zu vermiethen.** Zu erfragen Brombergerst. 60 i. Laden.

In unserem Hause, **Breitestraße 37,** 3. Etage sind folgende Räumlichkeiten zu vermiethen:
Eine Wohnung,
5 Zimmer, Balkon, Küche mit allem Nebengelaß, bisher von Herrn **Justus Wallis** bewohnt, per sofort.
Thorn. **C. B. Dietrich & Sohn.**

Ein möbl. Vorderzimmer von sofort zu vermieten **Seglerstraße 10, I.**

Bekanntmachung.

Der der Stadt gehörige Platz zwischen Mellienstraße und Turnplatz (früher D. M. Lewin'sche Holzplatz) soll im Ganzen oder in einzelnen Parzellen verpachtet werden und beabsichtigen wir, zu diesem Zwecke den Platz resp. einzelne Parzellen desselben zu umzäunen oder die Umzäunung den Pächtern zu überlassen.

Wir fordern Pachtlustige auf, sich unter Angabe der gewünschten Parzellen nach ungefährer Größe und Lage an den Stadtkämmerer, Herrn Bürgermeister Stachowitz, Rathhaus 1 Tr., zu wenden.

Thorn, den 4. Mai 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen **Budenbesitzer,** welche im Laufe des Sommers 1900 bei Festlichkeiten oder sonstigen Gelegenheiten im Ziegeleipark Verkaufsbuden aufzustellen beabsichtigen, werden ersucht, die hierzu seitens der Institute, Vereinsvorsteher pp. erforderlichen Erlaubnisscheine zugleich mit dem Gesuch um Erteilung der Genehmigung zur Aufstellung von Verkaufsbuden bei der Kämmereiforstkasse einzureichen. Im Fall, daß die Genehmigung zur Aufstellung einer Verkaufsbude ertheilt wird, ist der quittierte Erlaubnisschein an den städtischen Hilfsförster Herrn Neipert — Thorn III — abzugeben, der hiernach die Plätze anweisen wird.

Thorn, den 17. April 1900.

Der Magistrat.

Register
für das Deutsche Reich.

Einzige Zeitschrift,
welche alle ins Handelsregister neu eingetragenen Firmen mit genauer und vollständiger Branchen- u. Wohnungsangabe sofort veröffentlicht.

Unentbehrlich für jeden Geschäftsmann, der neue Absatzgebiete sucht!
Wirksamstes Insertionsorgan!

Erscheint monatlich 2 Mal.
Abonnementspreis Mk. 12 pro Jahr.
Probenummern gratis u. franco!
Verlag von
Adolf Schustermann,
Berlin O., Blumenstr. 80/81.

Pelze

werden zur sorgfältigsten Aufbewahrung gegen
Mottenschaden
in besonderen für diesen Zweck hergerichteten Räumen angenommen.

C. G. Dorau,
neben
dem kaiserlichen Postamt.

Photographische Apparate
sowie
sämmtliche Artikel
zur Photographie
für
Amateur- und Fachphotographen
halten stets vorräthig
Anders & Co.

2 gute Hypotheken

auf städt. Grundstücke von 4000 und 1087,50 M. sind zu cediren.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Eröffnungs-Anzeige.

Augusta-Bazar, Thorn (Schützenhaus).

Kleiderstoffe — Lager — Seidenstoffe

Atelier

für Anfertigung moderner Costüme

Die **Eröffnung** meiner Geschäftsräume zeige ergebenst an und empfehle mich dem geneigten Wohlwollen der kaufenden Damen.

Hochachtungsvoll
J. Strohmenger.

Radfahrer-Bilanz

Vorzügliche Qualität
Solideste Arbeit
Größte Dauerhaftigkeit
Leichtigkeit und Elastizität

Summa . . . . . **Der beste Radreifen**

Continental Pneumatic

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER.

Oeffentliche Versammlung
in Graudenz im Schützenhause
am Sonnabend, den 12. Mai, Nachmittags 5 Uhr.

Tages-Ordnung:

Erörterung des

Westpreußischen Eisenbahn-Nothstandes

und **Stellungnahme zu dessen Abhilfe,** insbesondere Besprechung über die **Nothwendigkeit der Umwandlung der Nebenbahn Marienburg-Thorn in eine Vollbahn.**

Referent: Herr Generaldirektor Marx aus Danzig.

Mit Rücksicht auf die große Bedeutung, welche die nothwendige weitere Ausgestaltung des Eisenbahnwesens für die wirthschaftliche Entwicklung unserer Provinz hat, laden wir zum zahlreichen Besuche dieser Versammlung ein.

Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen zu Danzig.
Verband Ostdeutscher Industrieller zu Danzig.
Die Aeltesten der Kaufmannschaft zu Elbing.
Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Danzig.
Handelskammer zu Thorn. **Handelskammer zu Graudenz.**

Die hiesige
Schloßmühle
ist durch Kauf in meinen Besitz übergegangen und wird jetzt in einen guten brauchbaren Zustand gebracht.

Dieselbe wird sich befassen mit

Lohnmüllerei,
Handelsmüllerei,
Umtausch von Getreide gegen Mehl.

Geschrotet kann schon jetzt werden, der volle Betrieb wird in den nächsten Tagen aufgenommen.

Ich bitte die geehrten Interessenten mich mit gefl. Aufträgen zu beehren, gute und reelle Bedienung sichere ich zu.

A. Petersilge, Schloßmühle.

Oswald Gehrke's Brustkaramellen

haben sich bei Husten und Heiserkeit ganz vorzüglich bewährt und sind ein angenehmes diätisches Genußmittel u. sollten daher in keinem Haushalt fehlen.

Neueste Genres. Sauberste Ausführg.

Billigste Preise. Größte Auswahl.
Große Auswahl in Fächern.
Täglich Neuheiten in
Sonnenschirmen.
Reparaturen von Schirmen, Stöcken und Fächern, sowie **Beziehen** von Sonnen- und Regenschirmen.

Roheis

wird zu jeder Tageszeit in unserm Geschäftszimmer
Strobandstrasse
verabfolgt, auch wird solches auf Wunsch frei ins Haus geliefert.

Erste Thorner Eiswerke.
Meyer & Scheibe
(früher **Ploetz & Meyer**).

Feinste
Tafel-Butter
der **Molkerei Leibitsch** täglich frisch bei
Carl Sakriss,
Schuhmacherstraße 26.

Pflasterhämmer

empfiehlt
J. Wardacki,
Eisenhandlung Thorn.

Ein gut erhaltener
Kinderwagen
billig zu verk. **Culmerstr. 20, Hof II.**

Birkene starke Wiege
ganz bill. z. verk. Strobandstr. 24, III l.

Wohlfahrts-

Loose à Mk. 3.30 (Porto und Liste 30 Pf. extra.)

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Ziehung 31. Mai u. folgende Tage **zu Berlin.**

16 870 **Geldgewinne,** zahlbar **ohne Abzug** im Betrage von **M.**

575,000

Haupt-Gewinn M. **100,000**
Haupt-Gewinn M. **50,000**
Haupt-Gewinn M. **25,000**
Haupt-Gewinn M. **15,000**

2 à 10000 = 20000
4 à 5000 = 20000
10 à 1000 = 10000
100 à 500 = 50000
150 à 100 = 15000
600 à 50 = 30000
16000 à 15 = 240000

Loose versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme das
General-Debit: Bankgeschäft
Lud. Müller & Co.
in **Berlin, Breitestr. 5** und **Hamburg, Nürnberg, München.**
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Loose in **Thorn** bei: **G. Dombrowski, Walter Lambeck, Oskar Drawert.**

Als geübte Plätterin
empfiehlt sich in u. außer dem Hause
Käthe Kardasch,
Gerberstraße 21, Hof 2 Treppen.

Buchführungen, Correspond., kaufm. Rechnen u. Contorwissen. Am 14. Mai beginnen n. Curse, besond. Ausbildung.
H. Baranowski.
Meldungen in der Schreibwaren-Handlung **S. Westphal** erbeten.

Mk. 4000
sind zu 5 % auf sichere Hypothek zu vergeben.
J. Müller, Mocker, Lindenstr. 5.

Wir beabsichtigen die in unserem Hause nach der Elisabethstr. gelegenen
Läden umzubauen
und zu vergrößern. Reflektanten wollen sich melden, um etwaige Wünsche zu berücksichtigen. **Löwen-Apotheke.**

Spargel

täglich frisch, billigste Tagespreise bei den Herren:
J. G. Adolph, Breitestr.
P. Begdon, Neustädt. Markt.
Kalkstein v. Oslowski, Brombergerstr.
größere Posten bitte vorher zu bestellen.
Kasmir Walter, Mocker.

1 Sommerwohnung
von 1 bis 2 möbl. Zimmern z. verm.
Br. Vorstadt, Waldstraße 57, part.

Zu mieten gesucht!
1 Parterreraum z. Lagerung resp. eine Remise i. möglichst. Nähe m. Geschäfts.
Gustav Heyer, Breitestr. 6.

Bier-Apparate,
eleg., feinste Ausführung, liefert Fabrik **Gebr. Franz, Königsberg i Pr**

Volksfest
am Viktoria-Garten.
Täglich
von 4 bis 10 Uhr Abends
geöffnet.
Entree frei.

Aufs angelegentlichste empfehle meinen
Garten,
sowie **renovirte Kegelbahn** dem geehrten Publikum zur gefl. Benutzung.
Täglich
frische Maibowle
sowie Anstich von
Schultheiß-Märzenbräu (Berlin)
und **Bergschlößchenbräu**
(Braunsberg.)
Julius Müller,
Mocker, Lindenstraße 5.

Artushof

verkauft täglich
frische Stangenspargel
der **Domäne Steinau** zu den billigsten Tagespreisen.

Thorner Ratskeller

empfiehlt
große Krebse, Krebsschwänze in Dill, Krebssuppe.

Kaiser Wilhelm - Denkmal.

Versammlung des
Gesammt-Komitees
Sonnabend, den 12. Mai
Abends 8 Uhr
im **Spiegelsaale des Artushofes.**
Tages-Ordnung:
1. Bericht über die Thätigkeit des unterzeichneten Ausschusses.
2. Kassenbericht.
3. Betr. Platzfrage und erste [illegible] handlung mit Künstlern.

Freunde der Sache sind willkommen
Der geschäftsführende Ausschuß.

M.-G.-V. Liederfreunde.

Heute, Mittwoch, pünktlich 8¾ Uhr:
Uebungsstunde!

Handwerker-Verein.

Donnerstag, den 10. d. M.,
8½ Uhr Abends
Generalversammlung
im kleinen Saale des Schützenhauses.
Tages-Ordnung:
Kassen-Bericht.
Wahl des Vorstandes.
Wahl der Rechnungs-Revisoren.
Sonstige Vereins-Angelegenheiten.
Der Vorstand.

Verloren in der Paulinerstraße unweit des Museums **1 goldenen Siegelring** mit O. L. eingravirt. Etwaige Find. woll. dies. [illegible] Bel. i. Hutgesch. b. Hirsch, Breitestr. 4.

Niederlageschein

über im hiesigen Packhofe lagernde **B P 2/6 5 Colli in Papier Mousseline abhanden gekommen.** Erkläre solchen für ungiltig.
Ad. Aron.

Thorner Marktpreise

am Dienstag, den 8. Mai 1900.
Der Markt war mit Allem gut beschickt.

		niedr. Preis	höchst. Preis
Rindfleisch	Kilo	— 90	1 —
Kalbfleisch	"	— 80	1 20
Schweinefleisch	"	1 —	1 20
Hammelfleisch	"	— 90	1 —
Karpfen	"	— —	— —
Aale	"	— —	— —
Schleie	"	1 —	1 20
Zander	"	1 40	— —
Hechte	"	1 —	— —
Bressen	"	— 50	— 60
Schollen	"	— —	— —
Barsche	"	— 60	— 80
Maränen	"	— —	— —
Karauschen	"	1 20	— —
Puten	Stück	5 —	7 —
Gänse	"	3 —	— —
Enten	Paar	2 50	3 —
Hühner, alte	Stück	1 —	1 50
" junge	Paar	1 —	2 —
Tauben	"	— 75	— —
Butter	Kilo	1 50	2 20
Eier	Schock	2 20	2 40
Kartoffeln	Ztr.	2 —	— —
Heu	"	2 50	3 —
Stroh	"	2 —	— —

Der heutigen Nummer liegt der **Gesammtauflage** eine **Extrabeilage** mit anhängender Bestellkarte der Tuchfabrik und Tuchversandhauses von **Schwetasch & Seidel** in Spremberg N./L. worauf wir noch besonders hinweisen.

Druck und Verlag der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 107
der Thorner Ostdeutschen Zeitung.
Mittwoch, den 9. Mai 1900.

Streifzüge durch die Pariser Weltausstellung.

Von Paul Lindenberg.

(Nachdruck verboten.)

III.

Asien und Afrika beschämen Europa. — Die Kolonial-Ausstellung am Trocadero. — Erster Eindruck. Der Moskauer Kreml. —

Klugsinnige, phantasiebegabte Politiker könnten lange, geistreiche Erörterungen darüber anstellen, daß diesmal auf der Pariser Weltausstellung Asien und Afrika ihre Weltschwester Europa ganz beträchtlich in Bezug auf Schnelligkeit und zum Teil auch eindrucksvolle bauliche Vertretung überflügelt haben. Während am Seinequai, dort, wo sich die Paläste und Pavillons der Kulturstaaten hinziehen, noch an vielen Stellen werkthätig gewirkt und geschafft wird, während die Mehrzahl der Thore noch geschlossen ist und im Innern der Gebäude ein schlimmes Durcheinander herrscht, ist die Kolonialausstellung am Trocadero größtenteils fertig und imponiert allen Besuchern nicht nur dadurch, sondern auch durch die Fülle des Fremdartigen und Interessanten, das uns in mancher Beziehung eine Reise um die Erde ersetzt. —

Schon früher ist erwähnt worden, daß als ein besonderer Vorzug der Weltausstellung trotz ihrer gewaltigen Ausdehnung — sie bedeckt einen Flächenraum von über 1 Million Quadratmeter, von denen etwa die Hälfte bebaut ist — ihre praktische Einteilung angesehen werden muß. Wer nicht ganz planlos umherschlendert, kann in aller Behaglichkeit einen Teil nach dem andern besuchen und wird, selbst bei kurz bemessener Zeit, kaum eine der Hauptsehenswürdigkeiten überschlagen. Diese verschiedenen Teile der Ausstellung sind: die Paläste der Champs-Elysées, dann die Alexander III.-Brücke mit den Bauten der Invaliden-Esplanade; anschließend die Straße der fremden Nationen und das linke Seineufer bis zum Marsfelde; darauf das Marsfeld; endlich der Trocadero mit der Kolonialabteilung und zum Schluß das rechte Seineufer mit seinen vielfachen Belustigungen, mit Alt-Paris 2c.

Wäre die Ausstellung fertig, so würde ich die verehrten Leser bitten, mit mir durch das Hauptportal am Konkordienplatze einzutreten, um die obige Wanderung folgerichtig zu unternehmen; d. h. meine liebenswürdigen Begleiter würden zunächst, wie ich schon so oft, ganz verdutzt vor dem oben genannten Portal stehen bleiben und sich baß wundern, daß ein so geschmackloses, in orientalischem Stil grellbunt errichtetes Ding, wie diese Eingangshalle, in der architektonisch sonst so gelungenen Ausstellung seinen Platz finden konnte, als Gipfel der Geschmacklosigkeit würden sie aber die auf der Kuppel thronende, die Fremden bewillkommnende Gestalt der Stadt Paris betrachten, eine sehr moderne Pariserin mit blauem, schwer herabfallendem, schlafrock-ähnlichem Theatermantel. Na, die kleinen Pariserinnen, die so zierlich unten entlangtrippeln, haben keinen Grund zur Eifersucht auf ihre große Landsmännin da oben. Dann würden wir durch die breite, schattige Allee wandern und würden uns an dem schönheitsvollen Anblick erfreuen, den die beiden in gelblichem Sandstein aufgeführten Hauptpaläste darbieten, wir würden die Kunstschätze in ihnen bewundern und uns danach über die herrliche Alexanderbrücke zu den das Kunstgewerbe Frankreichs und der fremden Staaten beherbergenden Palästen der Invaliden-Esplanade begeben, aber das ist eben noch Zukunftsmusik, jetzt würden die zarten Füßchen meiner schönen Leserinnen einfach streiken, und manchen wohlverdienten Vorwurf bekäme ich zu hören, denn wenn man auch schon draußen umherpromeniren kann, falls man sich nichts aus enger Brüderschaft mit Staub und Schmutz macht, drinnen ist es noch nicht möglich, das ist — vor Allem in den Bauten der Invaliden-Esplanade — nur etwas für Selbstmord-Kandidaten, die nicht durch eigene Hand aus dem Leben scheiden wollen, sondern durch einige Centnerstücke herabfallenden Gipses, durch ein umpurzelndes Gerüst, durch ein paar gewichtige Kisten, welche (es steht in verschiedenen Sprachen darauf: „Achtung! Vorsicht! Nicht stürzen!") plötzlich von irgendwoher herabgepoltert werden.

Also beginnen wir an einer anderen Stelle und wenden wir uns dem Trocadero zu, jenem stolzen Hallen-Gebäude, das der 1878er Weltausstellung zur Zierde gereichte, wobei zu erwähnen ist, daß die jetzige Ausstellung keinen derartigen „Clou", wie diesen in maurischem Stil errichteten Palast, der seinen Namen einem von den Franzosen 1823 bei Cadix genommenen Fort entlehnt, und wie den Eiffelturm, besitzt.

Von außen treten wir ein, um durch die Galerien die Treppen hinabzuschreiten, aber wie gebannt bleiben wir stehen, denn von bewegender Großartigkeit ist der Blick auf diesen Teil der Ausstellung: eine ganze Stadt von weißleuchtenden, fremdartigen Gebäuden liegt unter uns, überall ragen Kuppeln, ragen schlanke Minarets und spitze Pagoden auf, lugen zwischen freundlichem Grün die Giebel bunter Tempel, die Strohdächer der Annam- und Dahomeyhütten heraus, wehen bunte Fahnen und Flaggen, und dahinter, jenseits des breiten silbernen Bandes der Seine, reckt keck der Eiffelthurm seine eisengesponnenen Glieder in die Lüfte, um ihn herum aber reiht sich Palast an Palast in mannigfachster Gestaltung und den verschiedensten Größen, reiht sich ein ganzes Heer von Pavillons und Kiosken in jeder nur denkbaren Formung, Verzierung und Färbung, ganz fern schließt das wundervolle Bild der Electricitäts- und Wasser-Palast ab mit seiner hochgewölbten Grotte und seinen weiten Bassins, seinem reichen dekorativen Schmuck und den mächtigen Freitreppen, die zu den oberen Hallen führen, von deren Mitteldach der Genius der Elektrizität herniedergrüßt, hinter welchem eine ungeheure goldbroncene Sonne ihre Strahlen ausbreitet, daß die Augen thatsächlich geblendet werden. Aber sie finden den anmutigsten Ausruhepunkt in den prächtigen Gartenanlagen, die sich mit farbenglühenden, köstlichen Tulpen- und Hyacinten-Beeten vom Trocadero herabwinden, und nun erst, nachdem sie das ganze reizende Bild erfaßt, beachten sie die Nachbarschaft, und von neuem ergreift uns Erstaunen und Bewunderung — — das ist ja der Kreml, der Moskauer Kreml, der, natürlich in Verkleinerung, hier links unter uns liegt, der Kreml mit seinen trutzigen Mauern, Zinnen, Vorbauten, Türmen, aus seiner Mitte sich erhebend der 60 Meter hohe Glockenturm, dessen oberer Aufsatz aus bunter Majolika gefertigt ist. Und bunte Flies-Verzierungen ranken sich überall an den Mauern entlang, um die Portale, um die Erker und klettern zu den spitzen grünen und roten Dächern empor, auf denen der schwarze Doppeladler auf gelbem Grunde an hohen Flaggenmasten flattert.

Dieser „Sibirische Pavillon", wie er bescheiden genannt wird, ist ein wahres Meisterwerk architektonischer Kunst und macht seinem Erbauer, Robert Meltzer, größte Ehre. Das kann heute schon gesagt werden, daß Rußland, was äußere Repräsentation, was Reichtum an Neuem und Fremdartigen, an Eindruck des Gewaltigen, des Fernen, an Zurschaustellung der ungeheuren, noch zahllose ungehobene Schätze bergenden asiatischen Gebiete anbelangt, auf dieser Ausstellung den Vogel abschießt. Dies ist von wichtigster, politischer Bedeutung und wird noch mehr, wenn überhaupt möglich, Rußlands Ansehen in Frankreich heben. Und Rußland ist fertig! Etwas beklommen fragen sich alle Deutsche, warum dies nicht auch mit Deutschland der Fall sein konnte! Ach, welch' freudigen Stolz hätten wir empfunden, wenn am Tage der Eröffnung der Ausstellung die Thore des deutschen Hauses offen gewesen wären, die noch immer, immer verschlossen sind.

Argusaugen.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(Nachdruck verboten.)

(30. Fortsetzung.)

„Sie müssen nämlich wissen", fuhr der Andere lächelnd fort, „daß der Hotelsecretair mich mit Ihnen verwechselt hat; und als ich, von Freschwater kommend, in der Office nachfragte, ob Briefe für mich eingetroffen seien, erhielt sich zur Antwort: „Bedauere, Herr Hüttl." Daher also mein Erstaunen, hehehe!"

Theo biß sich in die Lippe. Er sah ein, daß dieser seltsame Mensch nicht mit allgemeinen Phrasen abzufertigen war.

„Nun denn, wenn es Sie durchaus interessirt, Herr Hauptmann", sagte der Director endlich, „so will ich Ihnen den Grund meiner Reise mitteilen. Dieser Hamburger — Fritz Beyer — der da auf so seltsame und höchst bedauernswerte Weise um's Leben gekommen ist war ziemlich hoch bei meiner Gesellschaft versichert. Als ich gestern Nachmittag durch Sie Einblick in die Hamburger Zeitung erhielt, entschloß ich mich sofort, die Reise nach Berlin anzutreten. Der stellvertretende Director ist neu. Ich möchte nicht, daß in meiner Abwesenheit Fehler in der Abrechnung gemacht werden. — Das Assecuranzwesen ist ein so vielseitiges . . ."

Weindel hatte den Sprecher ganz erstaunt gemustert. „Es ist das Erste, was ich davon höre, daß Beyer bei der „Hammonia" versichert war! Ich glaubte immer, er habe mit der Gesellschaft „Polarstern" in Verbindung gestanden. Hm — nun, ich habe allerdings nur flüchtig einmal die Sache erwähnen gehört und kann mich also geirrt haben."

„Ja, das wird wohl der Fall sein!" sagte Theo kurz. Er bog dem eigenmächtigen Examinator von da an geflissentlich aus, konnte es aber nicht verhindern, daß dieser dicht hinter ihm in dasselbe Coupee einstieg.

In Portsmouth angekommen, wich der Deutsche seinem Landsmann erst recht nicht von der Seite.

Weindel hoffte, den Director durch die fortgesetzte Beaufsichtigung und Begleitung zum Besteigen des Dampfers „Southampton" zu zwingen, ohne daß er nötig hatte, Gewalt anzuwenden. Auf der Depeschen-Office, woselbst sich Hüttl endlich ganz energisch die Aufdringlichkeit des Landsmannes verbat, der in das Manuscript eines Telegrammes Einblick haben wollte, sah sich Weindel aber doch veranlaßt, sich zu legitimiren.

Hüttl hatte, ärgerlich über die fortgesetzte Belästigung, das Depeschenformular, das er zu beschreiben begonnen, in Fetzen zerrissen und zu anderen Papierresten geworfen, noch ehe ihm der Fremde in den Arm fallen konnte.

„Wer sind Sie, zum Henker? Und was wollen Sie von mir? Meine Geduld ist erschöpft — und ich verbitte mir jetzt Ihre Gesellschaft!"

Der Kriminal-Kommissarius zeigte dem Deutschen seine Erkennungsmünze und sein Beglaubigungsschreiben, ausgestellt von dem Chef der Geheimpolizei.

Erschrocken wich der Director einen Schritt zurück. „Was wollen Sie aber — von mir?!"

„Das werden Sie später erfahren. Ich frage Sie jetzt dienstlich, ob Sie gewillt sind, ohne Umstände mich an Bord Schiffes des zu begleiten?"

„Ich bin aus keinem anderen Grunde von St. Lawrence aufgebrochen als aus dem, mich unverzüglich nach Deutschland einzuschiffen."

Der Kommissar lächelte. „Wenigstens dürfte Ihnen nunmehr kaum noch ein anderer Weg offenstehen."

„Was soll das heißen, Herr Kommissar?" fragte Theo schroff.

„Nun, das soll heißen, daß ich Sie hindern würde, einen andereu Weg — vielleicht den nach einem überseeischen Hafen — einzuschlagen. Ich sage Ihnen das nur, um Ihnen Unannehmlichkeiten zu ersparen. Wagen Sie keinen Fluchtversuch — denn Sie würden sich dann einer sehr unbequemen Transportweise aussetzen."

„Transportweise? Herr Kommissarius, Sie wenden Ausdrücke an, gegen die ich entschieden Protest einlege."

„Ich habe einen Verhaftsbefehl für Sie in der Tasche. Wenn Sie sich sträuben, mir nach Hamburg zu folgen, kann ich sofort durch Vermittelung des deutschen Consuls Ihre gewaltsame Festnahme erzwingen. Da dann aber langwierige Auslieferungs Mitgehen für beide Teile vorteilhafter."

„Und Sie wollen mir auch nicht sagen, welchem Umstand ich das Interesse der Hamburger Kriminalpolizei verdanke?"

„Ich werde Ihnen die Verdachtsmomente, die gegen Sie vorliegen, an Bord des Dampfers „Southampton" mitteilen."

Weindel fragte, einer Verabredung mit Stanway gemäß am Schalter nach, ob für ihn Telegramme eingetroffen seien. Man händigte ihm, nachdem er sich legimitirt, zwei Depeschen ein, die er — fortwährend den jungen Gatten Felicias im Auge behaltend — rasch überflog. Die Telegramme unterrichteten ihn mit kurzen Worten über die Vorgänge im Hotel Excelsior Palace nach seiner Abreise von St. Lawrence. Kopfnickend beendigte er die Lektüre. Die Vorfälle schienen ihn nicht zu überraschen. Er warf dem Director aber schließlich einen mitleidigen Blick zu und forderte ihn in ernstem, ruhigem Tone auf, mit an Bord zu kommen.

Theo Hüttl sträubte sich nicht.

Erst als die mächtige Schiffsschraube der „Southampton" sich in Bewegung setzte und der Koloß langsam die Flnten zu durchschneiden begann, mit dem Rumpf den Gischt aufwühlend, der weithinaus die Kämme der grünlichen Wogen weiß färbte, eröffnete Weindel dem Director, daß er der Beihilfe an dem Raubanfall und der Ermordung des Fritz Beyer beschuldigt werde.

Theo war wie vom Donner gerührt. Doch durch ein paar Bemerkungen, mit denen er diese Beschuldigung weit von sich schleudern wollte, machte er sich nur erst recht verdächtig. Alles Maß überstieg aber seine Verzweiflung darüber, daß es ihm durch die List Weindel's unmöglich gemacht war, vorher noch mit seiner Gattin zu reden. Der Gedanke sei ihm entsetzlich, sagte er, daß Felicia von seiner Verhaftung erfahren könne, noch ehe es ihm geglückt sei, vor dem Gericht die Sinnlosigkeit der gegen ihn gerichteten Anklage zu beweisen. Denn selbstverständlich rechnete er darauf, sofort nach seiner Vernehmung, deren gewaltsame Herbeiführung er lächerlich fand — wie er dem Commissarius erklärte — wieder freigelassen zu werden.

Er zeigte sich, nachdem er den ersten Schreck überwunden, überhaupt sehr siegesgewiß auf der ganzen Reise. Mit dem Commissarius, der einige Male einen sehr strengen Verhörston angewandt hatte, durch den sich Theo beleidigt fühlte, sprach der junge Director kein Wort mehr.

Weindel ließ sich durch das flotte Wesen seines Gefangenen nicht täuschen. Von Bord konnte Hüttl ja nicht entfliehen. Der Commissarius nahm sich aber vor, bei der Landung in Hamburg ganz besonders vorsichtig zu sein.

Ob nun Theo Hüttl sich in sein Schicksal ergeben hatte oder ob er hoffte, durch sicheres, furchtloses Auftreten seine Richter zu täuschen — er machte keinen Fluchtversuch, sondern bestieg am Hafen die von dem Criminalcommissarius herbeigerufene Droschke, die die Beiden nach dem Untersuchungsgefängnis bringen sollte, ohne jede Widerrede.

An Ort und Stelle angekommen, führte Weindel seinen Gefangenen sofort nach dem Verhörzimmer, woselbst er ihn der Aufsicht des Criminalpolizisten übergab.

Dann verfügte sich der Commissar zum Landrichter Fresenius, den er in übelster Laune antraf.

„Verzeihen Sie eine etwas ungeduldige Frage, Herr Landrichter", redete der Commissar den Untersuchungsrichter an, „befindet sich Miß Worcester noch in Haft?"

„Nein! Das ist ja eben das Schreckliche! Am Tage nach Ihrer Abreise mußten wir sie laufen lassen! Die Person hatte ein verteufeltes Glück!"

Fresenius war so aufgeregt, daß es eine ziemliche Weile dauerte, bis er den ganzen Hergang der Sache erzählt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

* Berlin, 7. Mai. Während der drei Festtage hat der von den Unfallstationen in Gemeinschaft mit der Sanitätskolonne und dem Vaterländischen Frauenverein eingerichtete Rettungsdienst in 307 Fällen eingreifen müssen. In den Stationen wurden 209 Personen behandelt, während auf der Feststraße 98 Personen durch Mannschaften der Sanitätskolonne Hilfe fanden. Zumeist waren es leichtere Erkrankungen und kleine Verletzungen, aber auch schwerere Fälle hatten sich ereignet; diese Personen wurden durch die Krankenwagen der Unfallstationen weiter befördert. Ein Fräulein Cohn, welches den linken Oberschenkel gebrochen hatte, wurde mit dem Krankenwagen der Unfallstation nach dem jüdischen Krankenhause gebracht. Eine sehr alte Dame, Frau Mühler, welche schwer erkrankte, mußte nach ihrer Wohnung in der Elsasserstraße, ein Herr, der am Pariser Platz verunglückt war, nach seiner Wohnung in der Köpenickerstraße transportirt werden. — Die Taschendiebe haben Freitag Unter den Linden, im Thiergarten und am Potsdamer Bahnhof eine rege Thätigkeit entfaltet. Diebstahlsobjekte bildeten besonders Damentaschenuhren, welche für die Langfinger leicht erreichbar waren. Aber auch zahllose Portemonnaies sind den Spitzbuben in die Hände gefallen. Der Kriminalpolizei fielen 11 Taschendiebe in die Hände, unter denen sich 9 zum Teil schon vielfach vorbestrafte Personen befanden. Bei einem der Verhafteten wurden allein 5 Portemonnaies vorgefunden.

* Explosion. Unter furchtbarem Getöse gingen Sonnabend Morgens 1/2 3 Uhr die elektrischen Kraft- und Lichtmaschinen der Rositzer Zuckerfabrik in die Luft. Maschinenteile, Stücke der Schwungräder, Drahtseile wurden mit fortgeschleudert. Die riesige Fabrik gleicht teilweise einem Trümmerhaufen, da überdies noch ein Giebel und die Maschinenhalle eingestürzt sind. Menschenleben sind nicht zu beklagen, doch wird der Betrieb einige Zeit nicht weiter geführt werden können.

* Paris, 5. Mai. Als Urheber des am 16. April die Kirche zu Aubervilliers zerstörenden Brandes ist der Küster Koscher verhaftet worden.

Verantwortlich für den politischen und unterhaltenden Theil Volkmar Hoppe, für Lokales, Provinzielles und den übrigen Inhalt Ernst Niemeyer, beide in Thorn.

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 7. Mai 1900. (Vorm.)

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

33 155 234 335 54 539 795 1026 140 305 (500) 94 400 556 65 680 (1000) 737 64 990 2008 96 153 365 602 23 715 876 86 87 3047 164 274 374 466 562 615 50 714 4004 48 73 103 88 209 26 36 439 902 5297 317 18 54 84 578 636 919 **(3000)** 6256 335 621 24 83 85 712 7167 303 24 87 572 644 742 (1000) 994 8090 152 333 54 (500) 495 501 40 58 761 72 839 55 77 977 86 99 9314 37 677 867 926

10075 207 359 11022 126 40 83 98 489 582 880 964 91 12052 162 339 443 790 927 13040 450 571 642 43 799 831 79 (500) 14019 61 527 70 15012 73 105 51 73 96 232 (300) 534 754 979 88 16022 112 14 18 306 29 86 568 794 855 909 30 17130 501 671 707 944 83 18114 217 (1000) 48 54 77 351 457 512 14 630 93 718 832 95 932 19006 22 251 77 (1000) 319 (300) 32 59 68 76 99 412 696 713 23

20072 329 43 48 60 536 613 43 709 19 993 21026 116 49 93 289 404 16 65 741 838 975 (300) 22171 260 300 11 18 528 783 823 23194 350 487 93 98 759 89 904 24007 107 247 82 (300) 401 519 43 **(3000)** 96 684 25267 724 82 89 869 26035 419 523 41 659 880 997 (1000) 27051 231 336 442 605 58 720 71 (300) 841 89 974 28190 203 51 74 (1000) 391 451 575 743 943 57 29172 80 **(3000)** 237 321 506 655 73 790 (500) 918

30091 329 816 52 31010 286 351 (500) 54 583 636 43 810 48 69 32193 266 321 499 506 24 839 (300) 72 910 33416 (1000) 568 611 **(3000)** 19 751 876 993 34049 133 **(5000)** 206 14 89 437 60 534 789 830 57 927 35036 59 80 187 384 544 53 60 618 735 827 991 36075 123 73 237 (300) 85 454 511 938 73 95 (300) 37218 20 26 510 691 729 84 964 80 38026 35 203 71 596 673 97 912 39102 35 (300) 311 404 70 560 967

40105 **(3000)** 200 2 25 94 309 456 580 636 723 997 (500) 41045 221 **(3000)** 31 83 312 473 82 515 731 99 884 42001 58 96 171 (300) 86 386 471 766 (300) 818 54 43205 66 443 45 (500) 554 790 920 44019 60 218 42 422 567 636 62 710 23 916 67 45120 30 273 80 301 40 461 599 926 46028 47 76 301 425 (300) 808 57 999 47130 (1000) 99 291 329 (500) 643 848 48055 342 487 715 25 (500) 961 49005 15 134 57 291 95 560 675 (300) 749 70 896 949 (1 000) 81 (300)

50020 548 (1000) 774 930 98 51048 70 74 78 163 74 482 566 67 663 897 (500) 928 76 52124 384 485 585 716 30 965 53154 226 38 352 57 452 (1000) 559 98 655 72 81 848 54054 155 398 583 831 981 55027 544 752 823 951 (500) 56004 288 (500) 356 417 24 74 674 718 23 903 (500) 57141 60 214 447 692 724 79 58010 49 87 276 88 365 91 442 (500) 853 954 (1000) 92 59102 255 381 753

60095 134 329 (500) 598 716 85 857 910 13 61126 302 430 53 647 (300) 722 98 892 922 62288 345 417 559 86 667 96 712 78 812 16 47 909 64 68 63084 267 311 23 (300) 543 674 848 64031 64 116 57 363 91 (500) 622 803 40 945 65124 39 202 5 326 691 977 66205 (500) 49 356 (500) 407 46 (500) 514 (300) 782 93 869 67223 65 326 555 98 701 839 97 936 68053 199 220 **(3000)** 90 457 91 511 27 45 68 627 95 776 69112 221 (300) 53 546 (1000) 57 732 38 831 89 95 907

70180 95 256 566 642 700 20 33 55 68 808 96 71141 73 226 38 61 714 92 851 72019 (300) 473 536 622 804 906 30 73121 (500) 72 398 511 12 37 **(5000)** 63 939 97 74054 260 328 51 (300) 538 621 **(3000)** 90 748 812 57 (500) 927 75075 89 93 223 30 83 88 91 319 92 97 495 512 29 76033 106 249 685 760 77237 330 92 (360) 486 90 750 833 66 (500) 78298 490 528 39 40 80 683 841 (500) 944 85 79078 85 (1000) 89 112 78 319 (1000) 409 542 700 51

80149 323 91 424 (500) 723 81032 168 (300) 219 515 756 913 82248 371 773 95 862 90 99 934 83078 305 403 7 533 865 84321 69 529 754 849 59 85158 225 312 52 509 982 86059 378 483 **(3000)** 605 26 62 819 53 947 87227 324 44 467 673 **(3000)** 860 995 88215 333 544 89 795 98 800 927 48 86 89027 148 335 86 (300) 679 973

90115 79 216 (300) 355 (1000) 412 (500) 45 654 776 868 91000 441 636 757 75 876 948 92121 633 808 65 921 34 47 93190 244 (1000) 367 97 517 45 609 713 896 (1000) 976 (300) 94486 583 678 803 **(3000)** 20 44 936 95230 513 81 701 975 96017 108 32 41 (500) 89 264 **(3000)** 342 66 483 554 728 84 97143 242 58 308 526 664 99 775 85 98011 122 432 85 652 833 97 (300) 99084 104 35 464 512 56 761 870

100090 166 69 (500) 94 (1000) 260 399 550 685 959 72 101065 165 67 375 92 462 523 645 759 952 102037 182 227 351 588 742 (1000) 809 103138 240 324 74 417 502 49 89 666 (500) 703 15 46 954 75 104473 500 3 83 687 847 (1000) 960 73 105081 260 68 75 94 602 40 765 934 66 106082 157 60 83 (1000) 438 46 510 622 35 849 939 107060 133 219 86 405 37 553 89 761 88 804 8 908 53 108241 89 **(3000)** 313 20 690 712 67 979 109068 164 238 58 383 448 57 624 26 848

110276 726 803 903 111275 98 383 653 (500) 937 (1000) 56 112197 295 427 (1000) 561 (300) 632 872 968 (300) 113133 211 17 482 **(10 000)** 611 47 827 98 114126 282 346 56 67 87 92 401 11 (300) 28 768 (1000) 87 990 115392 433 646 801 8 25 41 936 116017 143 238 (300) 364 75 93667 68 (1000) 77 803 978 117122 265 411 643 808 963 83 118035 120 51 461 665 722 (300) 46 999 119014 120 291 342 435 548 50 609 **(3000)** 50 (1000) 80 714 846 83

120042 187 389 524 89 **(3000)** 607 25 749 71 121187 203 9 338 500 89 609 724 (500) 825 49 90 122041 140 (300) 93 594 97 663 (300) 96 925 79 83 123060 64 78 190 287 486 851 919 29 124034 320 91 724 65 832 912 **(3000)** 125024 143 202 370 83 524 34 834 972 126 58 99 116 23 86 263 **(3000)** 314 769 74 127096 121 (300) 214 43 329 690 726 43 879 (300) 89 (1000) 935 53 128017 273 638 69 705 61 85 922 83 129000 150 **(3000)** 51 244 503 648 760 70 892 995

130044 238 44 88 347 57 543 937 131010 101 333 (1000) 444 603 78 719 84 975 132328 411 558 690 730 99 803 133037 507 19 605 49 51 98 954 134168 256 360 431 506 668 741 (300) 74 135151 79 **(3000)** 670 716 884 136142 56 (500) 348 66 544 (300) 59 601 704 14 **(3000)** 54 821 137041 91 187 341 426 570 678 (300) 138123 280 319 58 69 474 544 773 98 (500) 139245 425 42 64 755 831 82

140227 48 397 409 720 96 98 **(5000)** 965 85 88 141173 76 86 218 49 378 596 666 869 993 142000 334 838 69 143071 190 399 636 775 831 71 144190 215 95 300 33 514 848 967 145147 90 373 77 492 658 717 958 146018 300 **(200 000)** 60 470 81 602 54 762 779 919 47 **(5000)** 67 (300) 147113 229 61 76 367 71 78 97 456 549 74 605 80 780 872 148121 64 243 (500) 311 90 449 75 85 567 92 621 830 149090 445 80 (1000) 98 **(3000)** 594 717 883 907

150164 395 474 751 151049 204 303 82 601 736 (300) 930 75 152089 43 113 201 3 63 98 356 450 676 (300) 82 741 153069 120 266 87 95 485 607 709 830 **(5000)** 48 70 975 (500) 90 98 154320 425 577 714 39 838 155127 228 569 97 156051 280 345 400 647 91 930 157123 24 85 91 98 261 394 507 685 768 97 845 158148 205 **(3000)** 330 564 754 926 159135 92 (300) 304 575 621 95 784 815 956

160222 42 98 436 515 19 75 700 49 51 882 (300) 905 23 161070 94 160 235 95 323 26 94 412 699 836 (300) 65 940 88 162216 300 54 404 80 580 754 869 163015 201 83 614 164 35 70 124 315 17 70 535 40 72 607 773 833 61 165021 128 40 561 619 833 946 166152 (500) 296 599 651 72 784 958 167143 360 684 776 80 168167 225 44 (1000) 50 659 80 782 804 169034 358 431 90 875 97

170056 187 95 299 356 724 **(3000)** 835 57 928 171108 86 99 220 (1000) 351 506 639 705 39 97 929 35 172071 (500) 148 55 85 203 13 395 580 760 173020 235 50 61 357 432 (300) 524 62 75 933 39 59 174262 (1000) 403 629 (1000) 93 **(10000)** 702 33 47 54 849 938 175018 119 76 99 256 (300) 176077 189 337 454 89 505 14 (300) 872 (300) 94 177071 536 **(3000)** 679 708 36 942 178267 583 616 802 11 951 (500) 81 179077 337 408 49 505 6 7

180024 187 91 310 586 620 723 899 957 181144 67 408 733 876 920 63 182233 59 77 (500) 587 700 46 61 (300) 183053 57 144 (500) 328 460 748 907 184197 278 370 513 19 633 46 924 185005 263 94 420 615 803 27 961 186600 876 187139 440 556 84 (300) 696 874 188086 118 339 559 605 737 804 28 935 48 189055 118 70 253 471 598 764 82 87 836

190048 70 137 354 456 191000 4 32 33 64 227 385 99 508 32 90 799 806 65 926 88 192069 242 96 444 668 80 707 55 96 802 13 997 (1000) 193147 74 209 391 414 682 783 815 942 194082 (300) 188 336 70 87 92 452 87 626 88 99 950 54 195157 291 345 427 620 38 782 804 196056 89 176 (500) 329 401 825 (1000) 950 197056 153 599 634 762 78 837 198212 414 20 587 645 77 92 762 861 971 199086 96 273 381 426 526 691 729 (500) 56 804 48 90

200070 100 83 289 582 665 723 906 201140 83 230 323 41 506 648 782 873 909 68 202035 128 (500) 291 345 697 806 203052 69 80 221 464 676 92 749 77 819 34 61 996 204134 64 214 86 418 46 57 97 577 693 708 10 811 95 900 (300) 205126 93 249 (500) 407 535 (1000) 685 838 206061 100 440 616 853 926 85 90 207057 125 324 51 (300) 59 576 78 616 (1000) 40 89 742 53 208005 119 298 305 38 663 892 913 64 209028 (300) 175 522 609 62 815

210277 80 369 423 86 590 92 **(5000)** 606 734 211210 **(3000)** 473 770 879 88 930 212072 120 92 215 65 340 532 639 710 213477 508 600 63 727 863 89 95 921 77 98 214009 187 98 289 **(5000)** 334 636 43 740 (1000) 89 883 977 215321 58 571 644 783 979 216044 123 (500) 24 57 259 308 70 437 71 619 855 59 60 81 217120 269 438 60 505 14 (300) 95 846 986 218055 154 237 70 336 (300) 484 557 (1000) 700 **(3000)** 88 219011 30 60 67 145 233 43 614 24 715 828 69 968

220102 234 (1000) 354 437 96 543 677 995 221077 179 221 338 404 688 (300) 222132 (500) 84 257 410 500 656 805 (1000) 34 63 65 99 954 223013 354 91 512 617 40 719 30 (300) 75 878 84 979 91 224100 224 483 (300) 539 762 824 992 225077 207 67 311 472 511 19

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 7. Mai 1900. (Nachm.)

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

54 131 84 337 99 558 664 707 1037 230 (500) 56 601 37 41 68 734 801 2024 126 259 79 80 384 551 78 833 44 902 3107 39 91 (300) 94 215 54 89 427 56 565 728 881 4676 (1000) 715 **(3000)** 29 822 5006 456 500 764 (1000) 6131 276 328 68 557 86 610 814 945 7090 93 279 353 57 (500) 91 400 42 802 93 908 93 8047 116 252 77 341 634 713 987 9004 7 62 126 86 203 19 37 471 98 513 650 703 835 52 952

10057 159 759 916 11000 52 224 311 461 600 741 47 887 985 12239 334 54 422 (300) 968 13108 332 63 567 601 14028 170 205 29 313 47 512 671 731 44 80 95 889 15078 131 37 83 358 452 73 93 603 34 70 16334 616 (1000) 934 39 17017 (500) 64 70 113 91 290 337 434 63 559 661 762 909 79 18023 179 319 96 436 96 525 58 605 765 73 **(3000)** 74 826 99 933 56 19169 218 96 334 58 638 704 895

20013 81 215 48 62 339 982 95 21068 151 74 (300) 90 264 80 454 705 45 821 22054 **(3000)** 118 82 238 565 648 989 23061 457 (300) 593 650 77 848 71 973 24036 167 226 384 479 769 841 25028 77 115 225 415 (500) 30 42 87 26028 60 212 30 79 373 442 570 845 904 14 54 27045 67 357 499 635 39 52 28489 547 868 944 54 83 87 29023 207 22 (500) 92 418 (500) 668 902 (300)

30197 489 688 31104 (500) 385 535 608 709 41 56 88 851 921 24 32044 61 222 43 97 465 77 856 966 33149 (1000) 277 395 553 88 633 59 (300) 96 816 999 (1000) 34051 84 385 499 788 98 908 35241 360 423 36 44 49 58 504 52 996 36021 146 278 92 405 (500) 775 37133 74 **(15000)** 203 333 493 583 623 52 725 850 934 (1000) 58 38172 216 33 35 82 99 570 831 92 953 39195 **(3000)** 332 408 (1000) 35 880 943

40014 135 438 693 41021 47 285 394 464 93 640 732 43 882 88 963 42011 95 467 79 629 (300) 81 706 56 944 43072 228 333 **(15 000)** 618 21 705 32 (1000) 822 991 44001 250 356 (500) 585 664 45042 (500) 84 105 28 68 (1000) 72 74 262 88 529 729 56 (300) 769 87 98 (300) 906 88 (500) 46267 348 62 405 83 649 67 967 (300) 89 47077 112 45 92 362 453 588 628 85 825 56 57 64 (500) 48028 187 488 691 703 20 **(3000)** 804 93 979 49002 124 243

50139 259 (300) 319 50 494 640 838 935 51006 27 38 59 286 95 409 641 820 22 71 916 52 (300) 52130 209 443 47 88 530 767 53217 432 639 725 71 73 821 34 932 54117 215 362 520 67 615 (1000) 711 812 55035 111 81 247 73 355 446 56 69 619 55 784 **(100 000)** 858 981 56181 636 50 67 855 57106 31 (100) 80 263 304 426 67 500 14 726 67 804 922 58001 58 84 210 96 313 561 68 625 28 94 732 59034 230 305 679 882

60051 144 246 99 637 731 916 55 81 61014 45 **(3000)** 185 216 308 558 74 806 (1000) 46 988 62024 302 82 632 82 743 800 22 63001 146 225 353 499 766 835 69 999 64131 32 515 (1000) 657 725 870 913 40 93 65007 72 (500) 173 610 71 774 86 946 66182 346 461 559 617 52 795 859 95 99 908 67006 56 101 256 343 88 444 554 82 603 9 (500) 713 885 939 68077 (300) 126 33 314 72 441 (1000) 87 648 (1000) 59 846 974 69050 53 100 67 397 626

70334 623 902 71008 76 (300) 544 50 72028 90 142 345 415 (300) 520 47 887 (300) 912 73987 74006 (1000) 39 86 176 242 55 (300) 85 455 600 1 710 75 75212 308 (500) 407 758 70 847 50 68 91 97 953 92 76026 98 136 386 582 759 86 849 77077 (1000) 174 95 229 324 94 459 784 844 64 998 99 78011 196 288 91 393 409 **(3000)** 574 676 (1000) 721 811 913 79162 70 (1000) 325 473 568 719 23 94 840 44 939 82 (300)

80011 70 290 342 (300) 435 41 92 510 65 727 81019 105 20 212 16 (500) 316 402 520 52 6 5 82089 90 (1000) 172 395 **(3000)** 479 612 861 917 832 0 334 577 815 39 42 983 84265 344 64 510 782 90 853 1 44 462 607 86374 405 611 711 805 915 83 87054 327 79 474 (300) 512 604 85 88129 243 411 658 851 76 946 **(3000)** 89003 458 578 730 804 67

90103 14 32 247 407 516 28 (1000) 37 695 (300) 749 800 91141 258 432 77 522 28 649 750 92248 62 370 584 753 85 802 93136 89 212 31 412 60 544 662 753 (500) 807 21 (1000) 932 94036 260 313 31 (1000) 93 584 661 75 89 901 95179 85 234 88 453 529 40 64 876 96094 286 460 73 581 610 85 843 89 97178 96 255 56 374 623 838 904 89 98516 26 614 48 813 87 936 99015 79 120 215 29 437 54 557 529 38 605 (500)

100086 95 195 291 487 512 981 101217 (500) 96 663 79 923 102151 317 425 507 64 748 853 942 54 1031 1 54 327 409 35 511 (1000) 755 85 876 989 99 104023 96 99 165 **(3000)** 88 301 463 587 667 905 51 105044 345 87 714 851 74 990 106017 87 267 97 339 401 50 95 569 87 728 37 809 107016 120 305 (1000) 91 533 (300) 810 (500) 20 29 44 52 108082 145 61 (300) 249 377 512 539 617 58 781 991 109213 49 472 549 701 **(3000)** 889

110026 55 87 220 301 8 49 578 660 (300) 728 808 908 69 111050 105 240 51 **(3000)** 544 634 (500) 871 112199 272 87 318 25 464 583 716 86 818 926 113096 200 8 321 39 **(40 000)** 92 434 61 892 914 31 (300) 114002 58 181 330 86 541 49 **(3000)** 634 46 743 115037 107 269 405 75 (300) 532 89 99 675 854 70 85 116072 167 893 909 117132 (1000) 399 694 882 922 118099 248 55 71 95 410 71 46 641 57 (1000) 793 977 89 119068 74 144 456 537 626 44 91

120028 106 37 99 216 (500) 309 52 672 891 121050 76 129 (300) 429 92 598 945 122007 106 691 123091 170 310 74 433 92 528 73 85 625 (300) 808 920 124048 205 309 81 415 **(3000)** 661 73 845 47 993 125043 376 405 56 596 654 **(3000)** 73 739 830 914 97 126087 (500) 181 98 366 (1000) 97 512 16 41 645 700 63 88 (300) 127019 260 **(3000)** 241 461 969 128184 549 688 828 931 129059 64 72 121 334 **(3000)** 45 95 97 878 (300)

130126 618 67 734 800 (300) 131016 204 **(3000)** 376 409 64 543 607 10 870 937 132150 (300) 257 586 606 54 703 57 885 952 93 133004 110 207 320 617 765 134279 430 62 825 93 903 135138 214 16 61 (300) 390 429 55 505 632 743 850 81 136103 91 745 56 809 90 917 137016 111 99 230 457 647 (300) 54 727 46 893 921 25 50 78 (500) 138166 287 762 806 61 139241 (1000) 81 348 91 566 659 826 89 905 90 99

140026 140 226 368 534 44 **(3000)** 607 39 141036 226 27 329 99 500 41 729 50 831 912 142037 58 100 59 266 396 **(3000)** 427 524 891 970 143009 80 111 393 507 10 660 806 937 144037 58 228 324 674 702 22 919 145017 177 219 489 601 61 (1000) 900 86 146078 129 88 280 96 323 36 511 83 147048 374 470 99 727 63 (1000) 78 812 (300) 98 (500) 148207 63 98 548 694 **(3000)** 748 (1000) 149006 21 (500) 127 99 421 41 74 504 651 714

150010 167 216 42 318 37 625 38 (300) 39 845 151041 230 365 683 87 870 152071 105 377 431 578 615 (300) 906 73 82 153272 **(3000)** 629 (500) 812 974 86 154053 108 87 210 27 331 491 575 689 794 818 155076 **(3000)** 92 124 89 422 82 512 60 687 (500) 771 884 901 (1000) 17 88 (500) 156042 212 309 85 609 742 157098 (1000) 297 501 79 777 158018 (300) 33 41 64 144 69 70 87 223 315 (1000) 80 89 93 (300) 473 561 640 744 890 989 159012 205 99 332 687

160022 275 372 650 64 703 4 69 82 817 161087 653 703 860 78 88 162008 100 72 406 **(3000)** 503 43 658 95 701 163299 343 449 507 11 60 846 936 164352 460 548 653 71 925 165037 175 350 455 (300) 637 722 870 96 957 61 166000 793 167069 166 261 327 430 579 96 797 (1000) 168079 291 439 42 (500) 540 636 (300) 870 923 70 169100 51 68 292 381 92 427 54 64 95 609 24 725 819

170 87 164 295 315 430 50 (1000) 672 744 855 953 171197 202 301 4 96 480 (500) 575 82 611 36 48 736 (1000) 172041 752 947 49 173431 543 703 931 174004 151 (500) 97 296 697 780 89 175237 81 447 581 664 176191 215 **(3000)** 457 531 98 644 979 **(3000)** 177063 85 217 (300) 346 564 (300) 611 710 (500) 32 905 178069 271 393 97 526 92 656 726 847 179119 97 (500) 250 544 47 61 693 (1000) 856

180410 522 762 818 25 924 181171 337 521 674 804 8 182079 **(3000)** 100 30 296 **(3000)** 375 82 452 513 649 709 183265 452 614 728 38 (300) 900 12 184031 55 122 339 (1000) 95 96 848 51 991 185062 129 73 426 723 939 (500) 186123 269 76 413 627 41 (500) 80 981 (1000) 187008 18 50 67 198 507 77 814 81 (500) 188106 92 219 328 414 24 547 970 189239 322 453 642 952 87

190054 67 69 170 (300) 289 95 570 (1000) 668 729 41 59 835 95 925 62 191028 48 71 280 457 546 82 624 192132 267 489 548 60 901 193038 39 183 258 329 42 79 550 70 604 17 42 708 52 65 853 950 77 194079 207 348 511 64 (300) 659 97 878 934 59 71 89 195038 551 68 728 79 196209 39 69 332 619 (500) 949 197107 24 (300) 228 367 434 534 828 992 198007 140 290 567 790 96 829 93 929 (300) 199023 75 105 256 306 20 28 453 717 709 904

200074 77 203 88 408 604 726 201100 36 **(3000)** 73 238 46 51 307 50 405 503 620 28 727 50 897 981 202041 52 53 311 38 444 561 95 621 814 945 203224 338 523 646 **(3000)** 705 820 46 204069 270 871 205022 101 13 25 245 331 505 28 675 737 837 93 935 80 206011 363 73 436 619 (300) 55 95 741 65 819 80 207096 126 265 74 **(3000)** 92 603 (300) 18 66 767 95 829 (300) 76 208079 115 220 317 89 510 (1000) 33 628 790 823 (300) 86 (500) 209177 86 540 779 849 62 903 43

210084 97 128 33 65 308 516 71 83 (1000) 750 834 907 90 98 211038 353 544 74 614 212019 66 138 70 233 369 94 413 (500) 38 500 607 47 936 213143 316 63 433 622 82 767 93 931 214305 25 61 70 444 596 696 701 215123 76 228 392 547 **(3000)** 686 97 717 89 (1000) 814 57 75 89 947 50 216094 (300) 172 203 621 776 865 937 40 97 217043 53 57 (1000) 88 97 140 78 275 88 89 384 424 93 697 928 65 218216 83 (300) 454 739 803 219053 (500) 114 428 41 72 589 664 (1000) 727 95 971 96

220062 216 453 (500) 54 70 541 610 958 221105 41 54 235 383 410 573 607 91 758 98 876 952 222069 260 70 330 46 418 (500) 648 98 897 92 223000 37 522 44 62 681 745 (500) 943 51 (1000) 224053 247 72 328 58 86 593 743 59 68 851 901 225145 277 81 416

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 1 à 150 000 Mk., 1 à 75 000 Mk., 1 à 50 000 Mk., 1 à 40 000 Mk., 3 à 30 000 Mk., 13 à 15 000 Mk., 22 à 10 000 Mk., 30 à 5000 Mk., 580 à 3000 Mk., 549 à 1000 Mk., 695 à 500 Mk.

Bekanntmachung.

Die für den Neubau der Knaben-Mittelschule hierselbst erforderlichen
1. Anstreicher- und Maler-Arbeiten,
2. Glaserarbeiten,
beide Arbeiten mit Material-Lieferungen, sollen im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Zu diesem Zwecke haben wir einen Termin auf

Sonnabend, den 12. Mai cr.,

und zwar
für Anstreicher- und Maler-Arbeiten Vormittags 10 Uhr,
für Glaserarbeiten Vormittags 10½ Uhr
im Stadtbauamte anberaumt.

Angebotsformulare u. Bedingungen liegen im Stadtbauamt während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus oder können von dort gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten bezogen werden.

Thorn, den 7. Mai 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am **Freitag, den 11. Mai d. Js. Vormittags 9 Uhr** findet auf dem Holzplatz der Firma Ulmer und Kaun der Verkauf nachstehender Hölzer statt:
1) 9 Stapel ca. 54½ Blocks verschiedener Länge 2 Zoll starke Bohlen.
2) 1 Stapel ca. 74 Stück Kantholz 13/13 stark,
3) 1 Stapel ca. 85 Stück Kantholz 10/13 stark,
4) 1 Stapel ca. 92 Stück Kantholz 13/13 stark
(verschiedene Längen.)

Kauflustige werden zu obigem Termin eingeladen.

Thorn, den 1. Mai 1900.

Der Magistrat.

Loose in Thorn bei: C. Dombrowski, Walter Lambeck, Oskar Drawert.

Ziehung schon 31. Mai 1900.

Marienburger Pferde-Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Porto und Liste 20 Pf. extra.

Zusammen 3000 Gew. i. W. **100,000 M.**

1 Hauptgew. i. W. von **10,000 M.** eleg. Equipage mit 4 Pferden.

Fernere Gewinne:

4	Ein Wagen mit Pferden i. W. M.	6000	63	Gew. Reit- od. Wagenpf. i. W. M.	37000
2	Ein Wagen mit Pferden i. W. M.	4500	1	Silberbesteck für 24 Personen i. W. M.	1000
2	Ein Wagen mit Pferden i. W. M.	3500	5	Fahrräder i. W. je 200 M. =	1000
1	Ein Wagen mit Pferd i. W. M.	2400	5	goldene Taschenuhren i. W. M.	1000
2	Ein Wagen mit Pferden i. W. M.	1500	100	silb. Taschenuhren i. W. M.	1500
2	Ein Wagen mit Pferden i. W. M.	1200	50	goldene Medaillen je 20 M. = W. M.	1000
1	Ein Wagen mit Pferd i. W. M.	1000	400	silb. Medaillen je 5 M. = W. M.	2000
2	Ein Gewinn von Pass-Pferden i. W. M.	1500	500	silb. Esslöffel je 7 M. = W. M.	3500
2	Ein Gewinn von Reitpferden i. W. M.	2300	862	Luxus- u. Gebr.-Gegenstände i. W.	8700
4	Vier Gewinne Reitpferde i. W. M.	4400	1000	Paar Kaffeelöffel i. W. M.	5000

Loose versendet gegen Postanweisung od. Nachnahme das General-Debit

Lud. Müller & Co. Berlin Breitestrasse 5

Kaffee-Import und Gross-Rösterei
Klipp & Burghardt, Bremen.
Beste und billigste Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.
Wo noch nicht vertreten, Agenten gesucht.

Pelzsachen werden den Sommer über zur sorgfältigen sachgemäßen Aufbewahrung gegen **Mottenschaden** in großen luftigen Räumen angenommen. — Abholen u. zusenden kostenlos. **O. Scharf,** Kürschnermeister, **Breitestraße 5.**

Thüringer Kunstfärberei und chem. Wäscherei Königsee.
Etablissement ersten Ranges. — Hoflieferanten. — Anerkannt vorzügliche Leistungen (den höchsten Ansprüchen genügend.) — Prompte Lieferung. — Mäßige Preise.
Neue reichhaltige Auswahl hochmoderner Farben.
Annahmestelle und Muster bei: Anna Güssow, Thorn, Altst. Markt.
Bertha Laszynski, Mocker. **F. C. Schenk,** Strasburg W./Pr. **A. L. Jacobi,** Lautenburg.

Vertreter: Rob. Tilk.

Aachener-Badeöfen
D.R.P. Über 50000 im Gebrauch D.R.P.
Houben's Gasheizöfen
Prospecte gratis. Vertreter an fast allen Plätzen.
J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.

Vertreter: Rob. Tilk.

Zuckerkranke!
erhalten umsonst u. portofrei umfangreiche Broschüre über eine sichere Befreiung von der
Zuckerkrankheit
durch Apotheker **O. Lindner, Dresden N.**

Zahnschmerzen, hohle Zähne,
Zahnkitt von Herm. Musche, Magdeburg
Fl. 50 Pf. Einfachste Anwendung, best. Erfolg. Hier bei
Anders & Co. Drog., Breitestr. 46 u. Markt, u. **P. Weber,** Culmerstr. 1.

1 gut möbl. Zimmer Breitestr. 10/12. 1 Tr. Näher. bei Herrn **Westphal**

Ein nützliches Buch ist:
Das Geschlechtsleben des Menschen.
33. Auflage. (134 Seiten.)
Von **Dr. med. Albrecht, Hamburg.** Von diesem Buche wurden in kurzer Zeit 300 000 Exempl. verkauft.
Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlung, Graudenz,** gegen Einsendg. von 1,70 Mk. verschl.

J. B. Salomon's Frisier-Salon jetzt Bachestr. Nr. 2, im Hause des Herrn **Stephan.**
Möbl. Zimmer z. vv. Schillerstr. 12, III r.

Alle Sorten feine weiße u. farbige
Kachelöfen
sowie die neuesten Muster in **Einfassungen, Mittelsimsen, Kaminen** und **Altdeutsch** hält stets auf Lager und empfiehlt billigst
L. Müller, Brückenstr. 24.

Alte Thüren, Fenster und Oefen
zum Abbruch verkauft
A. Teufel, Maurermeister, **Gerechtestraße 25.**

3000 Mark
werden auf eine sich. Hypothek gesucht. Näheres **Mocker, Lindenstraße 29**

Druck und Verlag der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.